



Bürgermeister Mitteilung

März 2013

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seite 7

Die Bauarbeiten beim neuen Senioren- und Pflegeheim Nenzing gehen zügig voran. Nach dem derzeitigen Bauverlauf kann der Bezugstermin mit November 2013 gehalten werden.



Seite 11

Um den Bedarf an weiteren Kindergartenplätzen abzudecken, wird ab Herbst 2013 die Waldkindergartengruppe „Dreckspatza“ eingerichtet.



Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing
Herstellung:
Grafik-Design Frei, Götzis



Vorwort

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

nach einer intensiven Zeit der Vorbereitung befinden sich derzeit im Gemeindegebiet zahlreiche Bauprojekte in der Umsetzungsphase. Die Firstfeier für das neue Sozialzentrum an der Bahnhofstraße wurde bereits im Dezember abgehalten und die Bauarbeiten liegen im Zeitplan. Auch die Seniorenwohnungen „Am Rain“ wachsen zügig in die Höhe, sodass voraussichtlich beide Projekte noch Ende des Jahres zeitgleich fertiggestellt werden können. Bei der neuen Sportanlage für den FC Nenzing wurden nach einer kurzen Winterpause die Bauarbeiten wieder aufgenommen. Hier rechnen wir mit einer Fertigstellung bis zum Sommer 2014. Für den Zubau zum Kindergarten an der Bahnhofstraße wurden die ersten Aufträge bereits vergeben. Mit dem neuen Kindergartenjahr im Herbst dieses Jahres sollten die neuen Räumlichkeiten dann beziehbar sein. Die Planungen und Vorbereitungsarbeiten für den neuen Kreisverkehr (Billakreuzung) sind abgeschlossen, sodass der Umsetzung dieser wichtigen verkehrsberuhigenden Maßnahme über die Sommermonate nichts mehr entgegensteht. Um den Verkehrsfluss und die Sicherheit während der ca. dreimonatigen Bauphase zu gewährleisten, ist die Verkehrsführung entsprechend anzupassen. Für diese Maßnahmen bitten wir Sie um Ihr Verständnis.

Walgaubad – wie geht es weiter?

Mit großem Interesse verfolgen viele BürgerInnen unserer Gemeinde, aber auch aus dem ganzen Walgau, die Situation rund um das Walgaubad. Nachdem das Bad für die Saison 2013 nach verschiedenen technischen Maßnahmen den Betrieb für diese Saison nochmals aufnehmen kann, wurde für eine mögliche Sanierung ein bedeutender Schritt nach vorne getan. In der Delegiertenversammlung der „Regio Im Walgau“ haben sich nämlich alle Delegierten und Bürgermeister der 14 Regio-Gemeinden einstimmig dazu bekannt, das Walgaubad Nenzing, das Naturbad „Untere Au Frastanz“ und das Schwimmbad Felsenau künftig gemeinsam zu betreiben und zu erhalten. Für die Sanierung des Walgaubades wurde ein Kostenschlüssel erarbeitet, bei dem neben der Einwohnerzahl auch die Nettoertragskraft der 14 Gemeinden sowie die Entfernung zum Walgaubad entsprechend berücksichtigt wurden. Dieser Schlüssel soll künftig auch bei anderen, als regional bedeutsam eingestuften Projekten zur Anwendung gelangen.

Dieser Grundsatzbeschluss der Delegierten muss nun in den Gemeindevertretungen aller 14 Regio-Gemeinden eine Mehrheit finden. Zwischenzeitlich wird in verschie-

denen Arbeitsgruppen ein Konzept für das „Walgaubad Neu“ erarbeitet. Dabei sollen insbesondere die Bereiche Jugend und Familien, Senioren und Gesundheit sowie das Thema Energie unter Einbindung der Zielgruppen und der Bevölkerung besonders berücksichtigt werden.

Im besten Fall könnte es dann schon im Herbst dieses Jahres möglich sein, den Gemeindevertretungen der Mitgliedsgemeinden einen Gesellschaftervertrag mit klaren rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen zur Entscheidung vorzulegen. Bei positiven Beschlüssen in allen 14 Regio-Gemeinden wäre dann der Startschuss für die Sanierung des Walgaubades möglich.

Bis dahin liegt noch ein großes Stück Arbeit vor uns. Das eindeutige Votum der Delegiertenversammlung vom 1. März dieses Jahres gibt jedoch große Hoffnung und ich bin heute mehr denn je überzeugt, dass wir knapp vor dem Durchbruch für eine gemeinsame Bäderlösung im Walgau stehen.

Ich wünsche Ihnen frohe Ostern und eine schöne Frühlingszeit

Ihr Bürgermeister
Florian Kasserler

Gemeinde

Gemeindehaushalt 2013

Aufgabenbereich des Finanzausschusses



Mag. Ronald Hepberger,
Obmann des Finanzausschusses

Der Finanzausschuss befasst sich mit allen Entscheidungen und Maßnahmen, welche die Gemeinde in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht betreffen.

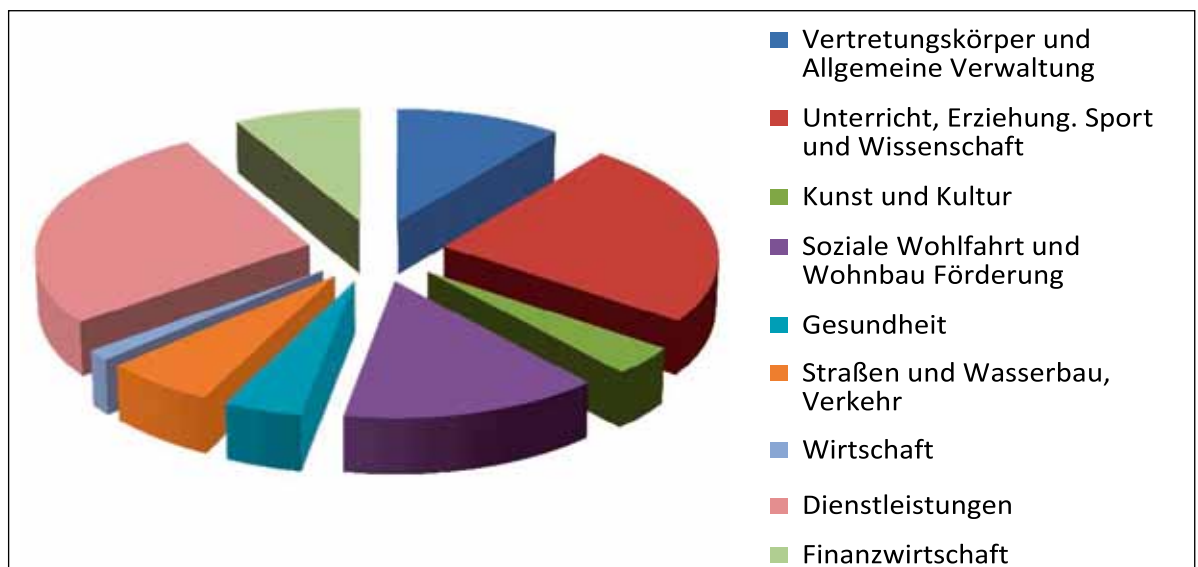
- Erstellung und Überwachung des Gemeindebudgets
- Voranschlag, Rechnungsabschluss
- Finanzierung von Gemeindeprojekten
- Darlehens- und Leasingangelegenheiten
- Rahmenbedingungen für Betriebsstandorte
- Erwerb und Veräußerung von Liegenschaften
- Festsetzung der eigenen Steuern und Abgaben
- Kalkulation der Gebühren und Tarife
- Allgemeine Angelegenheiten der Finanz- und Vermögensverwaltung
- Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten

Aktuelle Zielsetzungen und Bemühungen:

- Mittelfristige Finanzplanung
- Sicherung einer optimalen Finanzierungsstruktur für die geplanten Großprojekte
- Kalkulation von Gebühren und Abgaben im Spannungsbereich von Leistungsangebot und Finanzierbarkeit

Eckdaten zum Voranschlag 2013

Einnahmen	20.218.600,00 €
Ausgabensumme	20.218.600,00 €
Vertretungskörper und Allgemeine Verwaltung	2.083.700,00 €
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	4.819.000,00 €
Kunst und Kultur	739.300,00 €
Soziale Wohlfahrt und Wohnbau Förderung	2.812.900,00 €
Gesundheit	844.400,00 €
Straßen und Wasserbau, Verkehr	1.224.600,00 €
Wirtschaft	269.200,00 €
Dienstleistungen	5.404.800,00 €
Finanzwirtschaft	1.592.200,00 €



Gemeinde

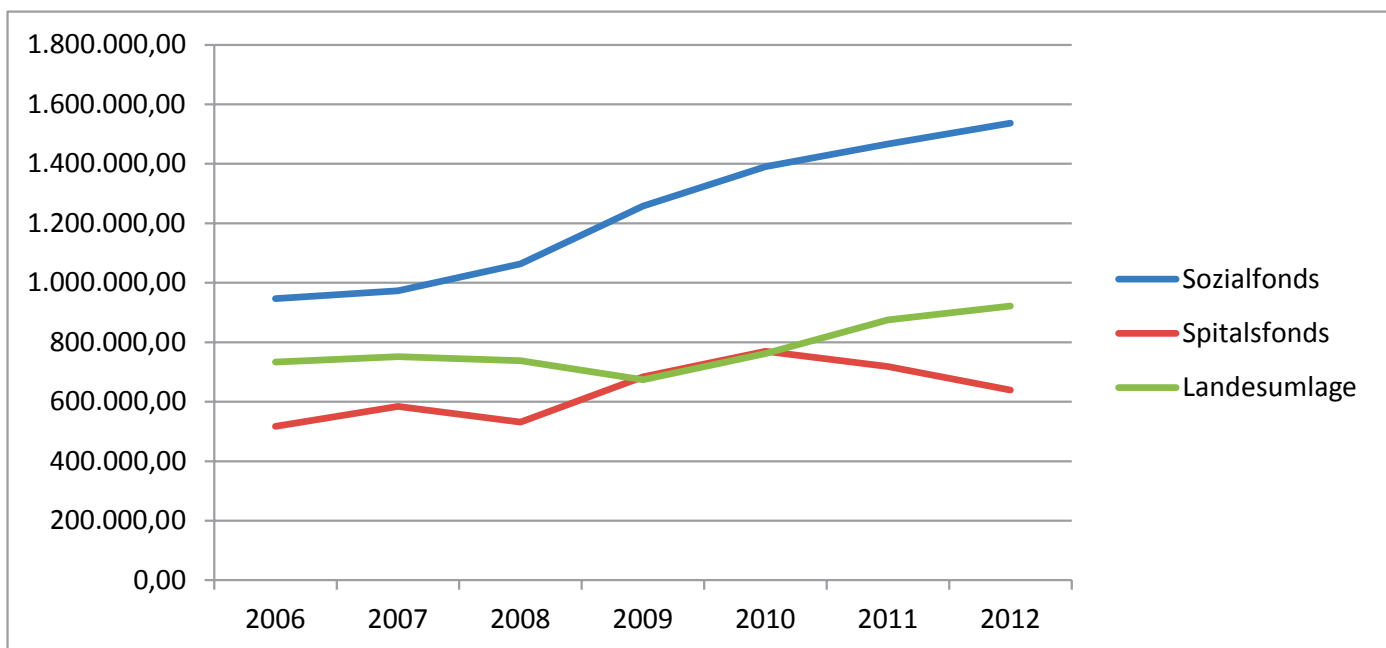
Gemeindehaushalt 2013

Voranschlag 2013

Der Voranschlag der Marktgemeinde Nenzing für das Jahr 2013 wurde in der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen und sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von € 20.218.600,- vor. Die Steigerung von 13% gegenüber dem Vorjahr 2012 resultiert aus verschiedenen geplanten Bauprojekten. Dabei schlagen insbesondere der Neu- und Ausbau des Wasserversorgungsnetzes mit € 805.300,- der Ausbau der Abwasserbeseitigung mit € 277.000,-, der Bereich Straßen und

Brücken mit € 177.000,-, die neue FCN-Sportanlage mit € 1,9 Mio. und der Ausbau des Kindergarten Bahnhofstrasse mit € 620.000,- zu Buche. Für das räumliche Entwicklungskonzept, verschiedene Gemeindeentwicklungsprojekte und erste Planungen für das Walgau bad sind € 160.000,- vorgesehen. Durch die geplanten Investitionen in Gesamthöhe von € 4.665.500,- ist die Aufnahme von Darlehen erforderlich und der Schuldenstand inkl. Leasingverpflichtungen und GiG erhöht sich auf € 24.246.700,-.

Die ausgewiesene Finanzkraft für das Haushaltsjahr beträgt € 9.314.400,-. Dadurch erhöht sich die Vergabekompetenz des Gemeindevorstandes auf € 93.144,-. Die größten Einnahmenpositionen für die Berechnung der Finanzkraft sind die Ertragsanteile des Bundes nach der Bevölkerung in Höhe von € 4.400.000,-, die Kommunalsteuer mit € 4.230.000,- die Ertragsanteile aus der Getränkesteuerausgleichsregelung mit € 196.000,- sowie die Grundsteuersteuer mit € 425.000,-.



Die Erstellung des Voranschlages 2013 zeigte einmal mehr die hohe Abhängigkeit von den Vorgaben des Landes und des Bundes. So sind etwa die Ausgaben für den Sozialfond in den letzten fünf Jahren um mehr als 50 % auf nunmehr Euro 1.614.700,- gestiegen. Die Landesumlage weist erneut eine Steigerung um 5,5 % das ist € 51.000 auf und dürfte im nächsten Jahr die magische € 1 Million Euro Marke überschreiten.

Sozialfonds:

Der Voranschlag des Sozialfonds des Landes sieht für 2013 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von € 200.881.200,- vor. Der Finanzierungsbeitrag aller Gemeinden beträgt 40 % (€ 80.352.500,-), der des Landes 60 %. Der Sozialfond umfasst die Bereiche Mindestsicherung Soziales, Pflege, Behindertenhilfe und Jugendwohlfahrt.

Spitalsfonds:

Die Mittel aus dem Spitalbeitragsverfahren sind jener Teil des Spitalsfonds, der die Gemeinden am stärksten berührt und aufgrund des angewendeten Verfahrens der Berechnung für die Gemeinden nur schwer kalkulierbar ist. Die Marktgemeinde Nenzing wird für jeden Tag den ein Nenzinger Einwohner im Spital verbringt mit bis zu € 80,- belastet.

Landesumlage:

Ertragsanteile des Bundes (aus der Umsatzsteuer, Einkommenssteuer, Mineralölsteuer etc.) werden nach dem abgestuften Bevölkerungsschlüssel auf die 96 Vorarlberger Gemeinden aufgeteilt. Die Landesumlage wird dabei in Abzug gebracht. Die Berechnung nach der Finanzkraft ohne Berücksichtigung der Aufgaben trifft dabei die Gemeinden mit hohem Kommunalsteueraufkommen wie die Marktgemeinde Nenzing ganz besonders.

Gemeinde

Nenzing im Netzwerk der Zukunftsorte



Nenzing ist Zukunftsort! Österreichs innovative Gemeinden schließen sich zusammen.

ZUKUNFTSORTE BRAUCHT DAS LAND heißt die Plattform der kreativen Gemeinden Österreichs: Das Projekt vereint innovative Gemeinden mit Weitblick, motiviert sie zur interkommunalen Kooperation und zu Partnerschaften mit der Kreativwirtschaft. Am illustren Netzwerk der aktuell sieben österreichischen ZUKUNFTSORTE knüpft auch die Gemeinde Nenzing im Bezirk Bludenz (V) mit.

www.zukunftsorte.at

Sieben österreichische Gemeinden zeigen vor, wie sich durch Eigeninitiative, sinnvolle Partnerschaften und Mut zu unkonventionellen Projekten die kommunale Entwicklung positiv vorantreiben lässt: Das Projekt ZUKUNFTSORTE hat sich zum Ziel gesetzt, österreichischen Gemeinden einen Innovationsschub zu verpassen und sich damit den brennenden Herausforderungen von Kommunen in ländlichen Räumen zu stellen.

ZUKUNFTSORTE versteht sich als Netzwerk- und Bildungsplattform, mit deren Hilfe die Gemeinden voneinander lernen, zusammenarbeiten und im Verbund mit der Kreativwirtschaft die Herausforderungen der Kommunalpolitik meis-

tern. „Die Kooperation innerhalb dieser ‚virtuellen Region‘ etabliert Kreativität und ‚Projektentwicklungs-Geist‘ als selbstverständliche Bestandteile des Gemeindelebens und festigt die Attraktivität des Lebensraums“, so die Projektinitiatoren Christof Isopp und Roland Gruber.

Nenzing: Mehrsprachigkeit, Kunst und Kultur für die Zukunft

Einer der sieben ZUKUNFTSORTE ist die Gemeinde Nenzing im Bezirk Bludenz. Nenzing nimmt im Bereich Sprachförderung eine Vorreiterrolle in Österreich ein: In der Gemeinde leben BürgerInnen aus mehr als 40 verschiedenen Nationen. Das Projekt „Sprachfreude“ fördert gezielt frühe Mehrsprachigkeit und garantiert allen Kindern im Ort gleiche Chancen im Bildungssystem. Das Projekt, das möglichst früh ansetzt, unterstützt den Erwerb der lebensweltlichen Sprachen der Kinder, den Auf- und Ausbau von Deutsch, u.a. auch als Bildungssprache, sowie einen ersten spielerischen Kontakt zur englischen Sprache bereits ab dem Kindergarten. Die Brücken zu jungen Kreativen schlägt Nenzing über Österreichs ältestes Kinder- und Jugendfestival „Luaga & Losna“, die Kunst- und Kulturplattform „Artenne“ und das international bekannte Filmfestival „Alpinale“. Als Teil des e5-Programms setzt die Gemeinde auf eine nachhaltige Ökostrom- und Wärmeversorgung durch Wasserkraft, Fernwärme und Grundwasserwärmepumpen. Weitere Projekte des ZUKUNFTSORTS Nenzing unter: www.zukunftsorte.at

„Voneinander lernen steigert die Qualität und Nachhaltigkeit von Vorhaben und Projekten. Die Zusammenarbeit der Zukunftsorte wird viele neue Impulse zu den verschiedensten Themen bringen“, sagt Bürgermeister Florian Kasserler. „Gleichzeitig ist es eine Bestätigung unserer Arbeit, im Kreis der Zukunftsorte mit dabei zu sein.“

Innovationsfreude von Vorarlberg bis zum Burgenland

Das Netzwerk der ZUKUNFTSORTE besteht aktuell aus sieben österreichischen Gemeinden und soll im Verlauf des Projektes auf maximal 20 Gemeinden anwachsen. Die sieben österreichischen ZUKUNFTSORTE haben sich verschiedenen Zukunftsthemen verschrieben: Zwischenwasser (Vlbg.) sorgt als mehrfach preisgekrönte Baukulturgemeinde mit Schwerpunkt Energieeffizienz international für Aufsehen. Moosburg (Ktn.) positioniert sich als dem lebenslangen Lernen verpflichtete Bildungsgemeinde, Hinterstoder (OÖ) hat mithilfe kreativwirtschaftlicher Kompetenz ein nachhaltiges Tourismuskonzept etabliert. Werfenweng (Slzbg.) kann auf ein gelebtes sanftmobiles Verkehrskonzept sowie auf klimaneutrale Energielösungen verweisen. Munderfing (OÖ) sowie die Weingemeinde Neckenmarkt (Bgl.) forcieren ebenfalls u. a. das Thema erneuerbare Energie. Nenzing (Vlbg.) zeigt baukulturelles Engagement und setzt Maßstäbe bei Integration und Sprachförderung.

Website und Buch zeigen Best Practice-Beispiele

Die Innovationen der ZUKUNFTSORTE in den Bereichen Bürgerbeteiligung, Bildung, Familienfreundlichkeit, Kommunikation und Werbung, Tourismus, Nachhaltigkeit und Energieversorgung, Baukultur etc. sind unter www.zukunftsorte.at dargestellt. Die Website soll sich im Verlauf des Projekts zum Wissenspool für kommunale Zukunftsgestaltung und als Kommunikations- und Kooperationsdrehscheibe etablieren.

Als Werkzeug zur Darstellung des Kreativpotenzials der ZUKUNFTSORTE wird auch das ZUKUNFTSORTE-Buch dienen. Dieses Kompendium von Geschichten und Portraits stellt in einer literarisch-journalistischen Bestandsaufnahme die regionalen Kreativzentren Österreichs und die Menschen dahinter vor. AutorInnen des ZUKUNFTSORTE-

Gemeinde

Nenzing im Netzwerk der Zukunftsorte

Buches sind die so genannten „Dorfschreiber“: Sie besuchen mehrere Tage lang je einen Zukunftsort und loten dessen Themen und Potenziale aus. Sie führen Gespräche mit den kreativen Köpfen, gehen nachahmenswerten Projekten und wegweisenden Unternehmen auf den Grund. Crowdfunding soll die für die „Dorfschreiber“ notwendigen Geld- und Naturleistungen aufbringen. Informationen unter www.zukunftsorte.at/dorfschreiber. In Munderfng wird ab Mitte April 2013 der erste Dorfschreiber seine Arbeit aufnehmen.

Über das Projekt ZUKUNFTSORTE BRAUCHT DAS LAND

Die Plattform ZUKUNFTSORTE vereint Gemeinden, die durch bestän-

dige Innovation und unkonventionelle Lösungen dem ländlichen Raum Auftrieb verleihen. Ziel des Projekts ist es durch interkommunale Kooperationen und die Einbindung der Kreativwirtschaft die Lebensqualität in den Gemeinden noch weiter zu steigern. Die ZUKUNFTSORTE positionieren sich als attraktives Arbeitsumfeld der Wachstumsbranche Kreativwirtschaft, die wiederum mit ihrem Know-how frischen Wind in die Kommunen bringen. „Wir wollen Gemeinden dazu ermutigen, Entwicklungen und Projekte voranzutreiben, die nicht den klassischen kommunalen Trends entsprechen“, so die Projektinitiatoren Christof Isopp und Roland Gruber. Auf der Projektwebsite www.zukunftsorte.at entsteht ein umfassender Wissenspool zur kommunalen

Zukunftsgestaltung. Weiters wird ein Buch einen Überblick über die kreativ-innovativen Projekte der ZUKUNFTSORTE geben. Bei zahlreichen Veranstaltungen und Konferenzen tauschen sich die BürgerInnen der ZUKUNFTSORTE untereinander, mit VertreterInnen der Kreativwirtschaft und allen Interessierten aus.

Das Netzwerk der ZUKUNFTSORTE besteht aktuell aus den sieben Gemeinden Hinterstoder, Moosburg, Munderfng, Neckenmarkt, Werfenweng und Zwischenwasser. Im Verlauf des Projekts soll das Netzwerk auf rund 20 Gemeinden anwachsen.

Aktuelles Baugeschehen - Hochbau

Sozialzentrum Nenzing

Seit dem letzten Bericht über den Baufortschritt beim Sozialzentrum Nenzing im Dezember 2012 ist wieder einiges geschehen. Es wurden die Fenster fertig eingebaut, die Rohinstallation für Wasser und Heizung begonnen, Lüftungskanäle montiert und die Decken wurden gespachtelt. Derzeit werden die Zwischenwände in Trockenbauweise aufgestellt.

Bei der Fassade wurde trotz eisiger Kälte mit dem Lattenrost und dem Holzschirm begonnen. Der nächste entscheidende Abschnitt ist das Verlegen des Estrichs.

Die Fertigstellung der Rohbauarbeiten konnte noch kurz vor Weihnachten mit der Firstfeier gebührend gefeiert werden.



Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Winterarbeit, Schneeräumen

Dieser Winter war, abgesehen von den grünen Weihnachten, ein Bilderbuch-Winter. Bis Anfang März konnte die Schiabfahrt von Val-scherina bis ins Tal genutzt werden. Die weiße Pracht hat allerdings ihren Preis. Abgesehen von den

zahlreichen Ausrückungen unseres Bauhofs wurde auch von unseren Frächtern, Maschinenring Service – Christoph Schwald und Enrico Rauch, einiges abverlangt. Bis Ende Jänner sind Kosten für Pflugmieten, Splitt und Salz in der Höhe von ca.

€ 50.000,- angefallen. Ohne Berücksichtigung der Kosten für eigenes Personal und Gerätschaft. Die Ausgaben liegen damit wesentlich über dem langjährigen Schnitt.



Zum Hof



Muggabill, Kuh (aus Pappel) mit Schnee

Winterarbeit, Baumschnitt

Allzu hoch sollten sie nicht werden, die Bäume in unserem Dorf. Das Laub wird mehr, die Aussicht weniger. Wenn es die Temperaturen, oder die Schneelage zulässt,

werden unsere Bäume geschnitten. Ohne Laub lassen sich die abgeschnittenen Äste am besten zu Hackschnitzel weiterverarbeiten. Scharfes Werkzeug und keine

Angst vor einem ausgesetzten Arbeitsplatz sind für diese Arbeit Voraussetzung.



Vor dem Fällen wird abgeastet. Der Baum war schon zu alt.



Kran statt Leiter



JlIdamm-Rodung durch den Wasserverband Jll - Walgau



Der Damm wird wieder zuwachsen

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Winterarbeit, Bachräumung

Ideal beim Bachräumen ist ein gefrorener Boden. Dann entsteht kaum Flurschaden durch die Baggerarbeiten und den Abtransport des Materials. Ist der Boden nicht

gefroren, so wie heuer, hilft auch eine Schneedecke. Diese Arbeiten sind alle paar Jahre nötig. Das grobe Geschiebe wird in den Schotterfängen zurückgehalten. Die Feinteile

lagern sich in den Flachstrecken am Talboden ab. Beim nächsten Hochwasser würde sich das Wasser ein neues Bett suchen.



Schilf ist schön, behindert den Abfluss aber stark



Immer die Spur wechseln, sonst steckt man fest



Der geräumte Duxbach

Nenzing blüht mehr



Beim letztjährigen landesweiten Blumenschmuckwettbewerb „Flora Gala 2012“ konnte Nenzing wie fast jedes Jahr in der Person von Anita Roth wieder einen Landessieger in der Sparte „Blumenschmuck beim Haus“ stellen. Auch die Marktgemeinde Nenzing nahm erstmals teil und erreichte auf Anhieb den zweiten Platz hinter der Gemeinde Gaschurn.

Bei der Verleihung vor 1000 Besuchern in der Dornbirner Messehalle nahm Vizebürgermeister Herbert Greussing den Preis entgegen. Diesen Weg, ein ansprechendes und freundliches Ortsbild zu vermitteln, möchten wir auch heuer

gemeinsam weiterverfolgen. Nach den Aufbauten im Bereich um das Rathaus und beim Seniorenheim werden heuer auch bei der Volksschule und beim Rathaus Ergänzungen ausgeführt. Weitere kleine Schritte zur Ortsbildpflege und zur Verschönerung der Gemeinde werden auch in weiterer Zukunft das Ziel unserer Bemühungen sein. Wir bitten die Bevölkerung um aktive Teilnahme an ihren Häusern und in ihren Gärten. Für den diesjährigen Blumenschmuckwettbewerb, der vom Obst- und Gartenbauverein Nenzing-Beschling veranstaltet wird, werden Ende Mai die Einladungen an die Bevölkerung verschickt.



Gemeinde

Neue Services beim Bürgerservice

Bargeldlos bezahlen

Seit Anfang dieses Jahres besteht die Möglichkeit der bargeldlosen

Bezahlung im Bürgerservice. Somit können Sie bequem und einfach

Einkäufe und Einzahlungen mittels Bankomat- oder Kreditkarte tätigen.

Kostenlose Aktivierung der Handy Signatur



Handy-Signatur – Ein Passwort für viele Anwendungen

Per Mausclick können Sie schon heute rund um die Uhr und sieben Tage die Woche Amtswegen komfortabel von zu Hause aus erledigen. Vom Online-Stipendium bis zum Besuch beim Finanzamt im Internet, von der Strafregisterbescheinigung bis zur Schulbuchaktion spannt sich ein breiter Bogen an Diensten, die Ihnen Wartezeit, Stress und umständliche Formalitäten ersparen können.

Damit Sie diese Services sicher über das Internet nutzen können, muss Ihre Identität auch in der elektronischen Welt eindeutig

nachweisbar sein. Dafür benötigen Sie einen elektronischen Ausweis – die Handy Signatur. Mit der Handy Signatur können Sie sich nicht nur im Internet ausweisen – Sie können Ihre Anträge gleich direkt rechtsgültig elektronisch unterschreiben. Kartenlesegeräte, Softwareinstallationen, unzählige Passwörter für verschiedene Seiten gehören damit der Vergangenheit an.

Sämtliche Aktivierungsmöglichkeiten und eine vollständige Anwendungsübersicht finden Sie online unter www.buergerkarte.at und <http://buergerkarte.at/anwendungen.de.php>

Verwendung

Bei Verwendung der Handy Signatur wird – analog zu E-Banking Lösungen der Banken – nach erfolgter Eingabe der Handynummer und einem Passwort ein Einmalcode in einem SMS übermittelt.

Die Eingabe dieses Einmalcodes in der jeweiligen Anwendung löst die qualifizierte elektronische Signatur aus. Die qualifizierte Signatur ist

gleichwertig zur eigenhändigen Unterschrift nicht nur bei elektronischen Amtswegen, sondern auch in der Privatwirtschaft etwa beim elektronischen Unterzeichnen von Verträgen.

Voraussetzungen

Voraussetzung für die Beantragung der Handy Signatur ist neben dem persönlichen Erscheinen ein gültiger Lichtbildausweis und ein SMS-fähiges Handy eines österreichischen Telefonanbieters.

Aktivierung

Für die Aktivierung bitten wir Sie um Terminvereinbarung mit dem Bürgerservice unter 05525/62215-0

Kosten

Es fallen für Aktivierung und Nutzung der Handy Signatur keine Kosten an.

Purzelbaumgruppe

Bereits seit 2005 treffen sich im Pfarrheim Nenzing regelmäßig Mütter (hin und wieder auch Väter und Großeltern) mit ihren Kindern im Alter zwischen 0 und 4 Jahren.

In diesen Purzelbaumgruppen, die vom Katholischen Bildungswerk in Turnussen von je 10 Vormittagen angeboten werden, finden Eltern mit ihren Kindern Spiel und Spaß, sowie Info und Austausch zu Fra-

gen der Erziehung, Freizeitgestaltung, Gesundheit und vieles mehr. Zusätzlich zur bereits bestehenden startet nun am Mittwoch, 3. April 2013 eine neue, diesmal vielleicht sogar interkulturelle Gruppe unter der Leitung von Annarosa Wuggenig und Sebiha Bayrak.

Sollten Sie Interesse an der Teilnahme an dieser Gruppe oder Fragen zum Ablauf und zu den Kosten

haben, sind Sie eingeladen mit Frau Wuggenigg (0664/911 0149) oder Frau Bayrak (0660/507 8179) Kontakt aufzunehmen.

Gemeinde

Kindergarten

Waldgruppe „Dreckspatza“

Um dem Bedarf an Kindergartenplätzen im Einzugsgebiet Nenzing-Dorf nachzukommen, hat sich die Gemeinde mit dem Zubau von Räumlichkeiten an den Kindergarten Dorf dazu entschlossen, eine weitere Gruppe zu eröffnen. Diese wird sich täglich im Kindergarten treffen um dann gemeinsam mit dem Bus nach Beschling zu fahren und dort ihren Waldplatz rund um die „Krüppelbuche“ aufzusuchen, an dem sie die Vormittage verbringen. Die Gegebenheiten, die der Wald bietet - sei es der unebene Waldboden mit seinen Moosen und Farne, den hervortretenden Wurzeln, der feuchten Erde und den stacheligen Sträuchern, die Bäume mit

ihren jeweiligen Blattformen und unterschiedlicher Rindenstruktur, die Tiere, die dort kriechen, krabbeln, laufen, klettern, hüpfen oder fliegen, oder unterschiedliche Wetter- und Witterungsbedingungen – all das wird das Lernfeld und der Umsetzungsort des „Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans“ für die Kinder der „Dreckspatza-Gruppe“ werden.

Unter professioneller Begleitung der Pädagoginnen Anette Muck und Beate Dobler können die Kinder ihre Umwelt unter Einbeziehung möglichst vieler Sinneskanäle erfahren, Veränderungen in der Natur unmittelbar miterleben, über Phänomene nachdenken, Hypothesen bilden und nach Antworten suchen. Sie können sich zurückzie-

hen und beobachten oder gemeinsam mit anderen Planungen vornehmen und Vorhaben umsetzen. Die Gemeinde hofft mit diesem Angebot einen weiteren Beitrag zur Vielfalt und Chancengleichheit für Nenzinger Kinder leisten zu können.



„SPRACHFREUDE - Nenzing spricht mehr“

Projekt „Mehrsprachigkeit als Ressource für die Erledigung von Hausaufgaben“

Seit Anfang Februar gibt es Zuwachs in der Nachmittagsbetreuung an der Volksschule Nenzing. Mehrere Mütter aus den Mütterkreisen für Kindergarten- und Volksschulkindern, sowie eine selbst mehrsprachige Sprachwissenschaftlerin aus Nenzing haben sich dazu bereit erklärt, in der Betreuung der Kinder mitzuarbeiten. In regelmäßigen Abständen kommen sie in die Volksschule und unterstützen dort die Pädagoginnen. Die Idee ist, dass die Frauen, je nach Fähigkeiten die Kinder bei der Erledigung der Hausübungen unterstützen, sich um einzelne SchülerInnen kümmern, die gerade Unterstützung brauchen, sich von ihnen etwas vorlesen lassen bzw. selbst den Kindern vorlesen, aber auch mit Kindern, die mit den Aufgaben fertig sind, spielen. Mit diesem Projekt werden mehrere Ziele verfolgt: Die Pädagoginnen

sollen zumindest ein Stück weit entlastet werden. Schließlich bedeutet „Nachmittagsbetreuung“, dass eine Pädagogin bis zu 25 SchülerInnen aus vier Schulstufen mit deren Hausaufgaben betreuen muss. Wobei es an einzelnen Tagen auch mehr Kinder sein können, da die Schule insgesamt nur ein gewisses Stundenkontingent zur Verfügung gestellt bekommt. Sich hier um alle Kinder kümmern zu können, Inhalte, die noch nicht beherrscht werden, nochmals aufzuarbeiten, auf Ansagen, Tests und Schularbeiten hin gezielt zu üben oder jede Hausaufgabe in Hinblick auf Fehler zu korrigieren, ist utopisch. Hier können die engagierten Frauen unterstützend ansetzen und sich nach Vorgaben der Volksschulpädagoginnen mit einzelnen Kindern beschäftigen und diesen helfen.

Für die Frauen aus den Mütterkreisen wirkt sich diese Mitarbeit in mehrfacher Hinsicht positiv aus - können sie doch dadurch erleben, dass sie mit ihren Fähigkeiten im Schulsystem gebraucht werden.

Zudem verfügen sie über eine mehrsprachige Kompetenz, von der Kinder mit der gleichen Sprache bei Unklarheiten oder Missverständnissen profitieren können. Schlussendlich können sie auch gleich alles, was sie in den Mütterkreisen an Wissen erworben haben, nicht nur zu Hause bei ihren Kindern, sondern auch in der Schule anwenden.

Von besonderer Bedeutung ist diese Unterstützung letztendlich aber für die Kinder, die dadurch mehr Ansprechpersonen zur Verfügung haben und somit eine höhere Wahrscheinlichkeit bei Bedarf Unterstützung zu bekommen.

Träger dieses Projektes, das vorerst auf die Laufzeit von eineinhalb Jahren ausgerichtet ist und auch den Ankauf von Material zur Festigung des Lernstoffes sowie Fachcoachings für die Mütter vorsieht, ist „Vielfalter“, eine Initiative von Western Union in Kooperation mit dem Interkulturellen Zentrum und der Unterstützung des BMUKK (Siehe auch: <http://www.viel-falter.org>).

Gemeinde

Treffpunkt Landeshauptmann



Zu einer Veranstaltung unter dem Motto „Treffpunkt Landeshauptmann“ lud Mag. Markus Wallner Gemeindevertreter, Vertreter der Pfarre, Vertreter der Agrargemeinschaft und der Wirtschaft zu einem interessanten Meinungsaustausch ins Wolfhaus.

Mit dieser Veranstaltungsreihe verfolgt Landeshauptmann Markus Wallner das Ziel, Bürgerinnen

und Bürger noch stärker in die Zukunftsarbeit einzubeziehen.

Diese Veranstaltungen in allen Landesteilen richten sich an verschiedene Bevölkerungsgruppen und Personenkreise. Im Vordergrund steht dabei das Gespräch mit den Menschen vor Ort in entspannter, lockerer Atmosphäre. Landeshauptmann Markus Wallner zeigte sich überzeugt, dass sich die

zukünftigen Herausforderungen nur lösen lassen, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen.

Dabei sei gerade auch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeebene von großer Bedeutung.



Gemeinde

E5 Team Nenzing

Auf den Sattel, fertig, los: Fit und gesund! Fahrradwettbewerb 2013 startet wieder und Nenzing ist dabei!

Die Motivation ist groß: Mehr als 10.000 Personen sind im Vorjahr über 7,6 Millionen Kilometer geredelt. Beim FAHRRAD WETTBEWERB 2013 wollen Vorarlbergs Gemeinden, Betriebe und Vereine dieses tolle Ergebnis abermals übertreffen. Auch unsere Gemeinde macht wieder mit und freut sich auf eine rege Teilnahme unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Jeder kann mitmachen und gewinnen

Mitmachen kann jeder, der ein Fahrrad hat. Ab März einfach unter www.fahrradwettbewerb.at oder bei der Gemeinde anmelden und losradeln. Alle Teilnehmer, die bis Mitte September mehr als 100 Kilometer sammeln, nehmen an der Verlosung attraktiver Preise teil.

Umsatteln im Alltag

Im Mittelpunkt steht die Freude am Radfahren im Alltag. Ob zur Arbeit, zum Einkaufen oder für die kurzen Wege zwischendurch: Das Rad ist in vielen Fällen die praktische,

günstige und gesunde Alternative zum Auto. Immerhin ist die Hälfte aller Autofahrten in Vorarlberg kürzer als 5 Kilometer, ein Drittel sogar kürzer als 2,5 Kilometer.

Sich und der Umwelt etwas Gutes tun

Vorarlberger sind begeisterte Radler. Schon jetzt hat unser Bundesland den höchsten Fahrrad-Anteil in ganz Österreich. Neben dem aktiven Umweltschutz zahlt sich der Umstieg aufs Fahrrad angesichts

steigender Treibstoff-Preise aber finanziell aus. Zudem steigert Radfahren das Wohlbefinden und hält fit und jung. Wer beim FAHRRAD WETTBEWERB 2013 mitmacht, ist also auf jeden Fall ein Gewinner!

Der FAHRRAD WETTBEWERB startete landesweit am 15. März 2013.

Alle weiteren Informationen gibt's im Internet unter www.fahrradwettbewerb.at oder im Gemeindeamt.



Ölkessel raus – aber welche Heizung passt zu meinem Haus?

Die neue Wärmeversorgung ist effizient, ökologisch und wirtschaftlich. Klar. Aber was bedeutet das? Wärmepumpe? Mit oder ohne Solaranlage? Holz? Wenn ja, Stückholz oder Pellets? Kachelofen oder Holzvergaserkessel?

Das e5-Team der Marktgemeinde Nenzing veranstaltet dazu einen Infoabend, und zwar am 18. April, um 20.00 Uhr, im Wolfhaus Dachboden.

Dort bereitet Dieter Bischof (im Energieinstitut Vorarlberg verantwortlich für das Themengebiet „energieeffiziente Haustechnik“) die Vorteile, Einsatzbereiche und Randbedingungen einzelner Heiz-

systeme auf – unabhängig und neutral.

Übrigens: Alle Teilnehmer haben die Chance auf einen 1.000,- Euro Gutschein für ihre Heizungsumstellung!

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die einen Neu- oder Umbau ihres Heizsystems planen, unabhängig vom bestehenden Energieträger. Die Teilnahme ist kostenlos. Sie wird von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem e5 Programm und dem Energieinstitut Vorarlberg durchgeführt.



landesprogramm
für energieeffiziente gemeinden



Gemeinde

Weihnachtsfeier der Senioren



Die Weihnachtsfeier für die Seniorinnen und Senioren in der Marktgemeinde Nenzing am 20. Dezember begann sehr stimmungsvoll mit dem Lied „Leise rieselt der Schnee“. Das Programm gestalteten in gewohnter Manier ca. 60 Schülerinnen und Schüler sowie sechs Lehrpersonen der Mittelschule Nenzing. Dabei standen die schuleigene Theatergruppe, der Schulchor und die Schulband auf der Bühne im Ramschwagsaal.

und der Marktgemeinde Nenzing. BM Florian Kasseroler bedankte sich bei den Schülern und den Lehrpersonen für ihr Engagement und bei den SeniorInnen für ihr zahlreiches Kommen. Die SeniorInnen genossen in gemütlicher Runde diesen Nachmittag.

Direktor Heinz Tinkhauser freute sich über die gute Zusammenarbeit zwischen der Schule



Gemeinde

Seniorenball

Auch heuer fand wieder der bereits traditionelle Seniorenball der Marktgemeinde Nenzing im Ramschwagsaal statt. Ein großer Dank gilt den verschiedenen Gruppen, die an diesem Nachmittag und Abend das Programm gestalteten. Die Tanzgruppe TREFFPUNKT.TANZ von Irmgard Schnetzer zeigte uns zwei unterschiedliche Tänze. Viel Schwung brachte der Auftritt der erst elf jährigen Kiddy-Song-Contest-Gewinnerin Michelle Idelhammer aus Beschling in den Ram-

schwagsaal. Mit ihrem Siegeltitel „Die Wasserratten“ und einer großen Bühnenshow riss sie die zahlreichen Gäste mit.

Zum Staunen brachten die SeniorInnen der letzte Programmpunkt: „Die 3-beinigen Tänzer“ Hans-Peter Feuerstein, Ritter Jürgen und Bürgermeister Florian Kasseroler zeigten gekonnt, wie man mit drei Beinen stolperfrei durchs Leben gehen kann.

Begeistert von der Tanz- und Unterhaltungsmusik des Blumenegg Duo's ließen die SeniorInnen den „Schmutzigen Donnerstag“ ausklingen.



Gemeinde

Biotopinventar Nenzing



Fischweiher Rain-Nasot (Biotop 11605); 0,9 ha

Beschreibung:

Einige kleine, extensiv genutzte Fischweiher unterhalb des Geländerrains am östlichen Ortsrand von Nenzing zwischen der B190 und der ÖBB-Trasse im Bereich der Unterführung des Wirtschaftswegs zu den landwirtschaftlichen Flächen im Talboden. Stehende Wasserflächen haben im Gebiet Seltenheitswert, die Weiher sind deshalb als Biotop durchaus bedeutsam. Ein Teil der Weiher verfügt über relativ naturnahe Uferpartien (Schilfgürtel, Seerosenbestand) und bietet unter anderem einen Refugialraum für Amphibien (Grasfrosch).

Die künstlich angelegte Teichkette wird von einem Bächlein aus dem darüberliegenden Gebiet gespeist. Es finden sich in den teils naturnahen Uferpartien kleinere Schilf- und Rohrkolbenröhrichte mit einigen Stöcken der Gelben Wasserschwertlilie (*Iris pseudacorus*) und ein Seerosenbestand (*Nymphaea alba*). Bezüglich der Nährstoffverhältnisse sind die Weiher als eutroph zu bezeichnen. Gegen das Umland sind die Fischteiche durch

Gehölzbestände abgegrenzt, die in ihrer Artenzusammensetzung teils recht naturnah (*Salix alba*, *Alnus incana*), teils aber auch naturfern sind (z.B. Fichtenhecke im Nordwesten). Ansonsten ist das Biotop entsprechend der Nutzung als private Freizeit- und Erholungseinrichtung stark gestaltet (Rasenflächen, Freizeithäuschen und Lager, Gärtnerische Elemente).

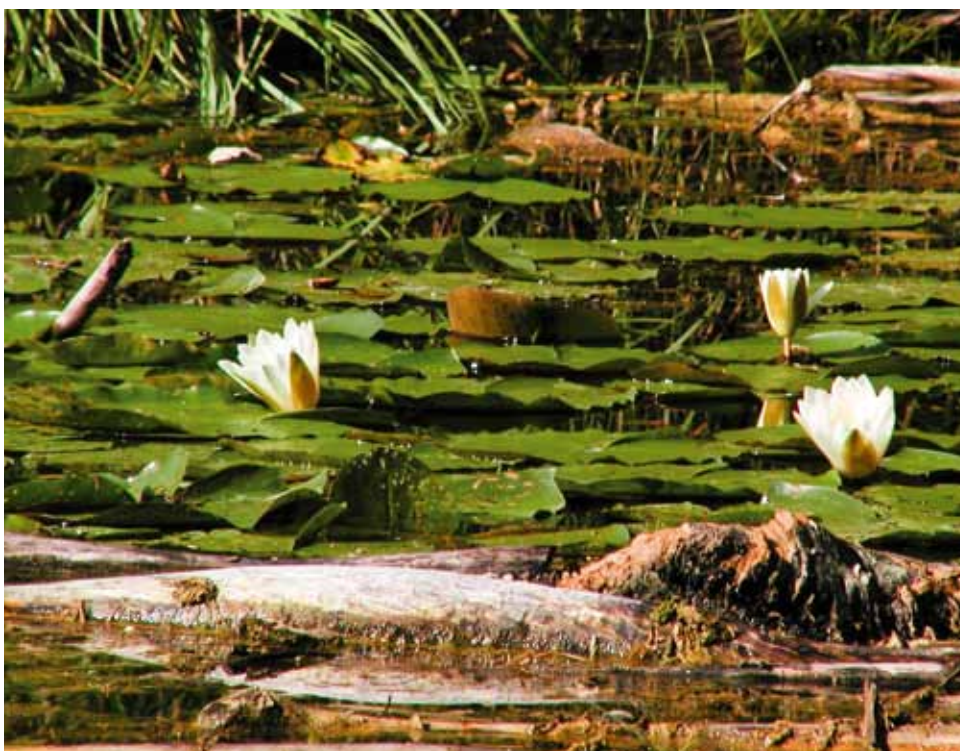
Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt:

Vorkommen der stark gefährdeten Wasser-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) und der gefährdeten Weißen Seerose (*Nymphaea alba*).

Refugialraum für den Grasfrosch (*Rana temporaria*).



Ried in der Fussau. Stark verschilfte, von Aschweidegebüsch durchsetzte Bereiche in der vernässen Geländemulde unterhalb der Bundesstrasse.



Die gefährdete Weiße Seerose (*Nymphaea alba*) in den Fischweihern.

Fussau (Biotop 11606); 1,9 ha

Beschreibung:

Bei der Fussau handelt es sich um den letzten linksseitig der Ill gelegenen Flachmoorrest talaufwärts. Neben artenreichen Pfeifengraswiesen mit bedrohten Arten wie der Sibirischen Schwertlilie (*Iris sibirica*) finden sich ausgedehnte Mädesüßfluren, Schilfbestände und Aschweidegebüsch. Das Hangmoor liegt im Übergangsbereich von Hangfuß und Talboden östlich von Nenzing, zwischen der B190 im Süden und der ÖBB-Trasse im Norden. Ein weiterer, recht kleiner und isoliert gelegener Streuwiesenrest findet sich nördlich der Hauptfläche. Die interessantesten Streuwiesenbestände finden sich im nordwestlichen Teil des Rieds und in den isoliert gelegenen Parzellen im Norden. Es handelt sich um artenreiche Pfeifengraswiesen

Gemeinde

Biotopinventar Nenzing

mit guten Populationen typischer Riedwiesenarten der Talböden. Reste von Pfeifengraswiesen finden sich auch in den zentralen und östlichen Bereichen, im Wesentlichen wird diese Fläche allerdings von Mädesüßfluren eingenommen. Ihre Entwicklung ist auf Nährstoffeinträge aus den umliegenden intensivlandwirtschaftlich genutzten Parzellen (Grünland, Maisäcker) zurückzuführen, untrügliches Indiz hierfür ist ein hoher Anteil an Störungszeigern (Fettwiesen- und Segetalarten) und eine beginnende Verschilfung. Eutrophierungserscheinungen prägen auch den südlichen Teil des Rieds, neben wüchsigen Mädesüßfluren haben sich hier monodominante Schilfbestände entwickelt. Gegliedert wird dieser Bereich durch Aschweidengebüsche und eschenreiche Verbuschungen im Bereich der Terrassenkante.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt:

Vorkommen der stark gefährdeten Arten Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*) und Wiesensilge (*Silva silaus*) sowie der gefährdeten Arten Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Filz-Segge (*Carex tomentosa*), Fleischfarbendes Fingerknabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*), Sumpfstendelwurz (*Epipactis palustris*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Asch-Weide (*Salix cinerea*), Niedrige Schwarzwurzel (*Scorzonera humilis*), Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*) und Sumpfbaldrian (*Valeriana dioica*).

Rivis (Biotop 11607); 2,3 ha

Beschreibung:

Reste artenreicher Magerwiesen, die im Wesentlichen einem eng verflochtenen Vegetationsmosaik aus Trespenwiesen und mageren Glatthaferwiesen entsprechen. Im Gebiet von Rivis im östlichsten Teil der Gemeinde Nenzing, an den Hangfüßen unterhalb des Schneidersteins finden sich noch Reste ehemals ausgedehnter Magerwie-



Magerwiese bei Rivis. Im Hintergrund der Scheiderstein mit Hirschzungen-Ahornwäldern am Felsfuß.

sen. Das Biotop setzt sich aus drei, durch Waldstreifen (vgl. Biotop 11608) und Intensivwiesen getrennte Teilflächen zusammen. Die Hangfüße unterhalb des Schneidersteins werden von Gehängeschutt aus überwiegend kalkigem Gestein gebildet. Im Wechsell mit diesen finden sich kleinere, von Waldbeständen bestockte Bachschutt- bzw. Murkegel. Es handelt sich vorwiegend um Trespenwiesen, die aufgrund der ausgeprägten Schattlage einen höheren An-

teil an Frischezeigern beherbergen sowie um salbeireiche, magere Glatthaferwiesen.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt:

Vorkommen der gefährdeten Arten Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Trauben-Pippau (*Crepis praemorsa*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*) und Arznei-Schlüsselblume (*Primula veris*).



Nenzing im

Fasching 2013



Nenzinger Hausnamen

Früher hatten Hausnamen eine wesentlich größere Bedeutung als heute. Um verschiedene Personen gleichen Namens im Dorf besser unterscheiden zu können, gab man ihnen solche Über- bzw. Vulgonamen. Namensgebend waren meist Vornamen sowie auch Frauennamen, Nachnamen, Berufsnamen, Flurnamen und in Nenzing auch häufig Spitznamen. Für die Weitertragung von Hausnamen gibt es keine festen Regeln. Manche blieben am Haus hängen und wurden einfach auf die neuen Bewohnern übertragen, manche nahmen diese persönlichen Bezeichnungen mit in ihre neue Bleibe. Im Folgenden gibt es eine kleine Auswahl von noch gebräuchlichen sowie heute nur noch alten Leuten bekannten Hausnamen. Eine Liste mit allen bisher erfassten Hausnamen von Nenzing-Dorf kann beim Archiv der Marktgemeinde Nenzing angefordert werden. Zugleich bitten wir um Mithilfe bei den Recherchen, vor allem für die Bereiche Latz, Gurtis und Mittelberg!

Hausname: Gafrengles

Im Jahr 1900 erwarb der Thüringer Bauer Lukas Moll das bäuerliche Anwesen auf Gafrenga. Seine Tochter Rosa verheiratete sich 1930 mit Hermann Schallert (siehe Bäscheles). Lukas Moll verstarb 1936 und übergab den Hof an Hermann und Rosa Schallert. Nach dem Tod von Hermann im Jahr 1947 bewirtschaftete Rosa den Hof weiter alleine mit ihren Kindern, ehe sie 1958 ins Dorf zog und den Hof an Josef Morik sen. verkaufte, der daraufhin den Campingplatz errichtete. Sie und ihre Söhne Rudolf, Hans und Erich erhielten aufgrund ihrer Herkunft den Hausnamen Gafrengles. Das Wort Gafrenga (nicht Garfrennga) kommt aus dem Rätoromanischen und bedeutet Ziegenweide, Geißboden.

Hausname: Freschners

Adresse: Alte Straße 6
Laut Einschätzung des ehemaligen Hausbesitzers Viktor Schädler, der das Anwesen im Jahr 2008 verkaufte, ist der Bau des Hauses um das Jahr 1650 anzusiedeln, womit es mit dem benachbarten Roten Haus



Haus der Freschners

zu den ältesten Häusern Nenzings zählt. Klare Indizien dafür sind der gewölbte Keller und die Form des Riegelwerks, welche typische Bauformen dieser Zeit waren. Auch die Verwendung von Backsteinen des Schuttkegels der Meng lassen auf ein hohes Alter schließen. Form und Beschaffenheit mancher Steine lassen auch die Verwendung von Mauersteinen der Ruine Ramschwag vermuten. Um 1770 erwarb Franz Josef Jussel das Haus. Er stammte aus der zu Nofels gehörenden, am Schellenberg gelegenen Parzelle Fresch. Daher stammt der Hausname „Freschners“. Sein Sohn Moritz Jussel war Vorsteher. In diesem Haus war auch die erste Raiffeisenbank des Dorfes untergebracht. Heute ist der Hausname „Freschners“ in Nenzing ausgestorben.

Hausname: Krümmles

Adresse: Grav 14

Christian Meier (1858-1949) wohnte 1913 im heutigen Haus Am Platz 13 (Kassierles). Er war Alpmeister und wurde s'Alt Krümmle genannt, obwohl er sich bis in das hohe Alter durch eine stattliche Figur und einen aufrechten, geraden Gang auszeichnete. Vermutlich ging sein Vater Moritz Meier krumm und begründete so den Hausnamen. Christian Meiers Sohn hieß ebenfalls Moritz, war Feuerwehrhauptmann und erwarb nach einem Brand das heutige Anwesen Grav 14, auf welchem er Ende der 20er-Jahre den heutigen Bauernhof errichtete. 1934 wurde er

von einem Pferd niedergeschlagen und erlitt tödliche Verletzungen. Er hinterließ seine Frau Theresia und die 18-jährige Tochter Maria. Zu dieser Zeit unterhielt der Metzger Egger aus Frastanz eine kleine Filiale in der heutigen Bahnhofstraße 3, in der Arthur Egger gelegentlich arbeitete. Er heiratete 1938 Maria Meier (1916-1999), womit der Hausname auf die Familie Egger überging. Arthur Egger (1912-2001) war Bauer und eröffnete im Grav 10 eine Metzgerei, die später sein Sohn Josef übernahm. Er führte auch eine Filiale in der Bahnhofstraße 46. Diese wurde Anfang der 90er-Jahre geschlossen. Sein Bruder Arthur Egger jun. baute in Schlins eine Metzgerei auf. Weitere Brüder sind der Wirt des Gasthaus Rössle, Moritz Egger, der Fahrschullehrer Raimund Egger, Schwedenstraße 29, und der Bordmechaniker Herbert Egger, Am Rain 46. In ihnen lebt der Hausname „Krümmles“ weiter.



Grav 14, „Krümmles“

Kultur

Donnerstag 4. April
Keine Schonzeit
Wilderergeschichten aus
Vorarlberg
 20.00 Uhr, Wolfhaus / Nenzing

Lesung mit Sigi Schwärzler
 Das Buch mit der Thematik des Wilderns ist im Ländle ein Bestseller. Der Autor Sigi Schwärzler aus Dornbirn behandelt in elf Kapiteln neben einer allgemeinen Einführung zu diesem Thema verschiedene Fälle von Wilderei. Dazu gehören

auch verschiedene Geschichten aus Nenzing, die der Autor wie alle anderen sehr genau recherchiert hat. Nach der Lesung wird ein ehemaliger Wilderer im Wolfhaus aus seinem Leben erzählen.

Eintritt: freiwillige Spenden



Samstag, 13. April
Norbert Dehmke's
„OPEN SOURCE“
Music-in-Pictures-in-Music
 20.00 Uhr / Ramschwagsaal Nenzing

Die Idee hinter diesem Projekt ist eigene Musik in einem neuen Kontext zu interpretieren und präsentieren. Zu jedem Stück gibt es eine spezielle Stimmung, Geschichte oder Person, die den speziellen Charakter der Komposition widerspiegelt. Daraus ergeben sich musikalische „Bühnenbilder“, die durch visuelle Improvisationen verstärkt und unterstützt werden.

Als Wechsel der Einstimmungen auf das nächste Stück dienen „Interludes“, die wie Kulissenwechsel im Theater (oder Oper) akustisch ins neue Szenario überleiten. Die einzelnen Kompositionen werden dadurch also zu einem Gesamtwerk.

Für die Umsetzung eines solchen Projekts sind Künstler gefragt, die sowohl musikalisch-visuell als auch improvisatorisch viel Erfahrung mitbringen.

Mit Stefan Greussing (Schlagzeug, Percussion), Herwig Hammerl (Kontra- und E-Bass), Roland Jenny (Gitarre) und Thomas Fuchs (Visuelle Improvisation) hat Norbert Dehmke (Saxophone, Flöten

und Komposition) die ideale Besetzung für die Realisierung seines Music-in-Pictures-in-Music - Konzepts gefunden.

Eintritt: € 15,00; für Jugendliche bis 16 Jahre € 10,00

Karten in allen V-Ticket Verkaufsstellen und unter www.v-ticket.at.



Samstag, 27. April
„Museum Regimal Surselva“
in Ilanz, Graubünden
Exkursion

Das ethnographische Museum im Städtchen Ilanz ist ein äußerst reichhaltiges und interessantes Museum, das bei uns kaum bekannt ist und jeden positiv überrascht, der es einmal gesehen hat. Präsentiert werden die verschiedensten Welten der früheren Ökonomie in der rätoromanischen Surselva. Aber auch Gegenstände von Walsern, die sich in den dortigen Bergtälern angesiedelt haben, sind zu sehen. In der „Casa Carniec“, einem beeindruckendem Steinbau aus dem Mittelalter, besuchen wir auch die Sonderausstellung „Museum oder Deponie“, die sich mit aktuellen Fragen von Museen auseinandersetzt. Das Museum ist für uns deshalb auch interessant, weil auch das südliche Vor-

arlberg früher von der rätoromanischen Kultur geprägt wurde und diese heute nur noch in wenigen Reliktformen weiterlebt.

Führung: Mag. Marianne Fischbacher
 Anmeldung erforderlich!

Kosten: 25.- €
 Inkl. Fahrt, Museum, Führung und kleine Jause

Zustiegstellen: Bludenz Rathaus 9 Uhr
 Nenzing Rathaus 9.15 Uhr
 Feldkirch Busbahnhof 9.30 Uhr
 Rückankunft: ca. 15 Uhr



Kultur

Mai-Oktober 2013 Sammeln als Selbstentwurf ARTENNE / Nenzing

Die ARTENNE zeigt Positionen von Künstlerinnen, Literaten und Filmemachern zum Thema „Sammeln“.

3.- 24. Mai, THE FLOWERBEDS - Ausstellung

Hannah Stippl & Anita Duller, Wien
Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit von Hannah Stippl und Anita Duller sind Malerei, Installation und die Gestaltung von Staudenbeeten, wichtig ist dabei die Beziehung von Mustern und Pflanzen.

10.-11. Mai, "PAINT BEFORE YOU PLANT"
- Workshop

Hannah Stippl & Anita Duller, Wien

Der Schwerpunkt dieses Workshops ist das gemeinsame Malen. Anmeldungen unter info@artenne.at

13.-15. Juni, GARTENLUST - Ausstellung
Mittelschule Nenzing
Schülerarbeiten, Bauern Bio Markt ...

21. Juni-14. Juli, SAMMELN ALS SELBSTENTWURF. VISUELLE BIOGRAPHIEN - Ausstellung

Eine Kooperation mit Kunst Vorarlberg

30. August-20. Oktober, SAMMELN ALS SELBSTENTWURF EINER REGION

Welche Dinge, welche Geschichten tragen zur regionalen Identität bei? Welches sind die Akteure und mit welchen Interessen wird gesammelt und kann sich eine Region durch einen aktiven und konzeptionellen Sammlungsprozess selbst entwerfen?



Es gibt bereits zahlreiche - meist private - Sammlungen im Walgau, die wir über Ausstellungen und Veranstaltungen bekannt machen möchten. Diesbezüglich gibt es eine Kooperation mit dem Verein „Kulturgütersammlung Walgau“.

Weitere Informationen und das detaillierte Programm finden sie unter www.artenne.at

11. bis 15. Juni LUAGA&LOSNA 25. Int. Theaterfestival für ein junges Publikum 18. DramatikerInnenbörse

**Veranstaltungsorte: Ramschwagsaal
und Provinzwerkstatt**

In diesem Jahr feiert LUAGA&LOSNA sein 25-jähriges Bestehen. Auch heuer stehen wieder eine Vielzahl von internationalen Theaterproduktionen für klei-

ne und große Theaterinteressierte auf dem Programm.

Weiters werden neben der bereits sehr beliebten Lesewanderung auch wieder die täglichen Produktionsgespräche und Lesungen geboten.

Weitere Auskünfte und Informationen zum Festival erteilt das Festivalbüro unter den Nummern: 05525 / 62575, 0699 / 13406558

www.luagalosna.at



Sonntag, 23. Juni 2013 Kammerchor Feldkirch „Waldesnacht, du wunderkühle“ Lieder, Romanzen und Gesänge von Johannes Brahms 20 Uhr / Ramschwagsaal Nenzing

Schon in der Textauswahl seiner weltlichen Chorwerke zeigt sich Johannes Brahms als begeisterter Anhänger des romantischen Liedideals: Eichendorf, Goethe, Brentano, u.a. Quellen. Brahms' Vertonung dieser Lyrik stellt einen der wichtigsten Beiträge zur Chormusik des 19. Jahrhunderts dar.

Benjamin Lack hat mit dem Kammerchor Feldkirch eine Auswahl aus dieser umfangreichen Sammlung weltlicher Chormusik zusammengestellt. Eine besondere Entdeckung sind sicher die Gesänge für Frauenchor, 2 Hörner und Harfe op. 17, die Brahms für seinen Frauenchor 1860 in Hamburg komponierte.

Alle vier Gesänge zeigen in Textwahl und musikalischer Umsetzung den jungen, literarisch gebildeten Romantiker Brahms.

Die Harfenistin Andrea Gamper ergänzt das Programm mit Solowerken für Harfe und die Männerstimmen des Chores werden einen kleinen zeitgenössischen Gegenpol setzen.

Ausführende:
Kammerchor Feldkirch
Andrea Gamper, Harfe
Christoph Ellensohn, Horn
Martin Pfeifer, Horn
Benjamin Lack, Leitung

Eintritt: 15,- €; 10,- € ermäßigt
Karten an der Abendkasse!



Jugend

JugendKulturArbeit Walgau



Nach einer tatkräftigen Adventszeit, mit verschiedenen, kreativen Workshops zur Herstellung von, weihnachtlichen Produkten, ging das Jahr mit einer großen, selbst erarbeiteten Weihnachtsfeier der Jugendlichen aus dem Walgau dem Ende zu.

Mit neuem Elan und vielen Plänen startete die JugendKulturArbeit Walgau ins Jahr 2013. Die Liste an Aktivitäten, Workshops und Projekten ist ausgiebig und verspricht eine ereignisreiche Zeit. Kooperationen und Vernetzungsarbeit wird heuer wieder groß geschrieben.

Die Zusammenarbeit mit anderen jugendspezifischen Einrichtungen, wie Pro Mente Jugend Oberland, Hipos, dem Sozialpädagogischen Institut in Schlins u.v.m. eröffnet eine Vielzahl an neuen Möglichkeiten.

Neben dem offenen Betrieb im Jugendraum und dem klassischen Konzertprogramm im Join, sind die ersten Veranstaltungen bereits über die Bühne gegangen.

Im Jänner lud die JKAW, gemeinsam mit Gemeinderätin Kornelia Spieß, Jugendliche der Parzelle Mittelberg zu einer Sitzung im Join ein. Ziel war die gemeinsame Erstellung eines Konzeptes für den geplanten „Jugendraum Motten“. Die jungen Besucher dieses Abends zeigten sich sehr motiviert und brachten ihre Sammlung an Ideen zu Papier. Im Frühling soll mit der Umsetzung begonnen werden.

Zudem wurden die Termine für ein Projekt zum Thema Grafik fixiert. Ab März bekommen Jugendliche, in einem Workshop aus drei Einheiten, einen Einblick in die Techniken dieser Kunst und Jugendkultur. Ein Künstler aus Vorarlberg gibt sein Wissen an die junge Generation weiter und gestaltet mit ihnen zwölf Exponate, die am Tag der offenen Tür der JKAW in Nenzing ausgestellt werden.



Den Auftakt im Februar machte ein Filmabend im Join, in Zusammenarbeit mit Pro Mente Jugend Oberland. Gezeigt wurde der Film „Homevideo“ zum Thema Cybermobbing aus der Pro Mente V Filmreihe 2013. Mit einer angeregten Diskussion zur leider aktuellen Problematik im Internet wurde das Gesehene besprochen und aufgearbeitet. Bei einem Clubbing ließen die Jugendlichen den Abend dann mit lauter Musik ausklingen.

In Workshops konnte sich die junge Generation schon erneut jede Menge Wissen aneignen.

Zu den Themen Licht- und Soundtechnik bekamen die Jungs, unter äußerst kompetenter Leitung aus der jeweiligen Branche, einen Einblick in diese Gebiete der Veranstaltungstechnik.



Es wurden Scheinwerfer auseinander gebaut und gereinigt, um die Technik und den Weg des Lichtes zu begreifen. Der Workshop „Soundtechnik“ brachte den Teilnehmern die Welt des Hörens näher und bereicherte mit interessantem Fachwissen.

Im März werden zusätzlich zwei der jungen DJs speziell in ihrem Bereich geschult, um das wöchentliche Clubbing am Freitag, für Jugendliche unter 16 Jahren, noch professioneller durchführen zu können.

JKAW @ Hipos – die Ausbildungsmesse im Walgau

Hier darf die JKAW auf einen gelungenen Auftritt auf der Hipos Ausbildungsmesse im Walgau im Februar zurückblicken. Mit Fotos, Broschüren und Gesprächen informierten JugendarbeiterInnen und das Jugendteam der JKAW interessierte Schüler, Eltern und Vertreter der Gemeinden, der Wirtschaft und des Landes Vorarlberg über die Aufgaben und Aktivitäten der offenen Jugendarbeit im Walgau. Zudem verwöhnten die engagierten Jungen und Mädchen die Messebesucher den ganzen Tag über mit frisch zubereiteten, alkoholfreien Cocktails, welche bei den Teilnehmern großen Anklang fanden. Der Erlös aus deren Verkauf soll einen Teil der Finanzierung einer Küche für den Jugendraum decken, da viele Jugendliche reges Interesse am Kochen zeigen.

Jugend

JugendKulturArbeit Walgau



Landesjugendprojektwettbewerb 2011

Ein Highlight der JKAW ist in diesem Quartal die Verleihung einer Urkunde durch den Landeshauptmann für unsere ehrenamtliche Tätigkeit. Eine Gruppe Mädchen und Jungen gingen beim Landesjugendprojektwettbewerb 2011 mit ihrem Film „Nenzing grüßt mehr“ als Sieger hervor. Anlässlich des Ehrenamtstages im März wird die Urkunde offiziell überreicht.

Räume für die Jugend

Die Ausarbeitung des neuen Konzepts des Schutzbunkers in Ludesch ist in vollem Gange. Um andere Jugendliche im Alter von 10 – 16 Jahren zu erreichen, plant der Vorstand des Vereines, unterstützt von der JKAW, Angebote wie Fahrradtouren oder Geocaching, sobald es das Wetter wieder zulässt.

Auch das „Tennishüsle - Team“ aus Bludesch ist eifrig mit der Gestaltung ihres Programmes für das Frühjahr und den Sommer rund um ihren Jugendraum beschäftigt. Gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der JKAW werden unterschiedlichste Aktivitäten organisiert.

Das ehemalige Fußballhaus in Schlins soll mit einem Tag der of-

fenen Tür für Jugendliche, Eltern, Gemeindevertreter und Anrainer als Raum für Jugendliche eröffnet werden. Gespräche über eine angedachte Zusammenarbeit mit Sozialpädagogischen Institut in Schlins haben eben erst stattgefunden. In einer geführten Dialogveranstaltung bei der Eröffnung soll miteinander ein Konzept erstellt werden. In Röns im Chill@66 werden auch heuer wieder Spieleabende durchgeführt. Außerdem sind hier öffentliche Gespräche zur Jugendarbeit in dieser Gemeinde geplant.

Thüringen als neue Mitgliedsgemeinde

Der Grundsatzbeschluss zum Vereinsbeitritt der Gemeinde Thüringen zur JugendKulturArbeit Walgau wurde bereits gefasst. Derzeit finden finale Gespräche statt. Da einige Jugendliche aus dieser Gemeinde schon im vergangenen Jahr die Angebote der JKAW genutzt haben, freut sich das Team sehr über diese Erweiterung seines Aufgabengebietes.

Sehr erfreut sind die JugendarbeiterInnen über den Eintritt von Michael Müller, der seit Mitte Februar das Team der JKAW wieder vervollständigt und die Jugendlichen bereits tatkräftig unterstützt.

Oliver Wellschreiber
JugendKulturArbeit Walgau
Geschäftsführung
0664 23 26 126
oliver.wellschreiber@jka-walgau.at



Region

Kindergarten-Springer gesucht



Kindergartenpädagoginnen auf Abruf sucht das mit Bestnoten ausgezeichnete Projekt der „Springerdienste für die Kindergärten im Walgau“. Vier Springerinnen sind im Einsatz - aktuell leider zu wenig! Langzeitausfälle sorgen für Engpässe in den Kindergärten.

Es ist eines der ersten Projekte, das die neu gegründete Regio Im Walgau Ende 2011 erfolgreich umsetzen durfte: Dank sehr guter organisatorischer Unterstützung durch den Verein Vorarlberger Tagesmütter konnte das Pilotprojekt „Springerdienst für die Kindergärten im Walgau“ für ein weiteres Jahr verlängert werden. Nun kämpft das Projekt mit akuten Betreuungsempässen. Die Grippezeit fordert zahlreiche Kurzeinsätze, darüber hinaus sorgen zwei Langzeitausfälle für einen erhöhten Bedarf. Die Suche nach flexiblem Fachpersonal erweist sich als äußerst schwierig. Es zeigt sich ein allgemeiner Mangel an KindergartenpädagogInnen.

Als gemeinnützige Organisation ist die Vorarlberger Tagesmütter GmbH in ganz Vorarlberg im Bereich der Kinderbetreuung tätig. In einem Pilotprojekt, das wir in Kooperation mit der Regio Im Walgau im Herbst 2011 gestartet haben, vermitteln wir bei Ausfall von Betreuungspersonen in den Kindergärten PädagogInnen. Für den weiteren Ausbau dieses Projektes suchen wir für den Einsatz als Springerin (pensionierte) KindergartenpädagogInnen



Wir bieten:

- Abwechslungsreiche Tätigkeit
- Stundenausmaß frei wählbar
- Einstufung nach Gemeindeangestelltengesetz
- Zulagen
- Fahrkostenvergütung
- Mitarbeit in einem Team

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene Ausbildung zur Kindergartenpädagogin oder sonstige pädagogische Ausbildung
- Flexibilität
- Auto
- Teamfähigkeit

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die

Vorarlberger Tagesmütter gGmbH
Reichsstr. 126
6800 Feldkirch
z.H. Mag. Esther Schnetzer
e.schnetzer@verein-tb.at

Projekt-Thema „Kooperation im Walgau“

Solidarität der Gemeinden für die Naherholungs-Infrastruktur ...

... am Beispiel „Walgaubad“:

Mehrere Gemeinden tragen gemeinsam die Verantwortung für regional bedeutsame Angebote und Infrastrukturen für Freizeit, Kultur und Sport. Aufgrund des akuten Sanierungsbedarfs des 1973 errichteten Walgaubads wird das Thema „Bäder im Walgau“ vordringlich behandelt.

Projektbeteiligte

Grundsätzlich haben sich die Bürgermeister der Regio Im Walgau darauf geeinigt, dass eine gemeinsame Lösung unter Beteiligung aller 14 Gemeinden gefunden

werden soll. Dabei wird die besondere Situation von Frastanz, Nüziders und Bürs berücksichtigt: Die Marktgemeinde Frastanz betreibt selbst zwei Bäder (das Naturbad Untere Au und - gemeinsam mit Feldkirch - das Schwimmbad Felsenau) und leistet damit bereits einen gewichtigen Beitrag in Sachen Freizeiteinrichtungen. Nüziders, die bevölkerungsmäßig drittgrößte Gemeinde der Regio Im Walgau, verweist ebenso wie Bürs nicht zu Unrecht darauf, dass viele ihrer Gemeindeglieder zum Baden auch nach Bludenz gehen. Fallen aber diese potenten Partner aus, wird eine Kostenaufbringung für die

verbleibenden Walgaugemeinden noch schwieriger.

Kostenmodell nicht nur für Bäder

Die Bevölkerungszahl, die Finanzkraft der einzelnen Gemeinden, die Entfernung zum Standort und weitere Kriterien sollen in einem fairen Kostenschlüssel Berücksichtigung finden. Ein entsprechendes Modell wird aktuell erarbeitet und in Folge in den Gemeindevertretungen abgewogen und entschieden. Der Perspektivenwechsel von der Gemeindeebene auf die regionale Sicht eröffnet neue Potentiale und Chancen.

Soziales

Krankenpflegeverein und Mobiler Hilfsdienst Nenzing

„Gewissermaßen ein Generationenvertrag“

Kranken und pflegebedürftigen Menschen ermöglichen, dass sie so lange wie möglich zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können und die pflegenden Angehörigen zu entlasten – das ist das Hauptanliegen des Krankenpflegevereins und Mobilen Hilfsdienstes Nenzing.

Krankenpflegevereins-Obmann Frank Stecher im Gespräch

Der Krankenpflegeverein kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Wie gestaltete sich die Arbeit in den Anfängen?

Die Wurzeln des Vereins liegen im kirchlichen Bereich. Pfarrer Robert Reisch bemühte sich schon im Jahre 1928 einen Krankenpflegeverein zu gründen. Er nahm Verbindung mit dem Orden der Schwestern vom Heiligen Kreuz in Hall/Tirol auf. Erleichtert hat die Gründung des Vereins auch das kinderlose Ehepaar Josef Heingärtner (genannt „s'Schlossers“), indem sie ihr Haus als Unterkunft den zwei Krankenschwestern, bzw. dem KPV zur Verfügung stellten. Am 11. Oktober 1931 nahmen die Schwestern Cleopha und Hilaria ihren Dienst auf. Bereits im Jahr 1932 zählte der Verein 195 Mitglieder. Nach dem zweiten Weltkrieg nahm Dekan Dr. Georg Schelling den Wiederaufbau in die Hand. Den Verein stark geprägt hat auch der langjährige Obmann OSR Karl Gamon, er stellte den Nenzinger Krankenpflegeverein im Jahr 1981 federführend auf eine weltliche Basis.

Wie groß ist das Team heute?

In weiten Bereichen trägt der KPV-Nenzing in der Neuzeit die Handschrift meines Vorgängers und jetzigen Ehrenobmannes Herrn Werner Schallert. Seine stets umsichtige Vereinsführung hat sicherlich ganz wesentlich dazu



beigetragen, dass wir heute im Bereich der häuslichen Krankenpflege auf ein tolles, engagiertes und fachlich sehr gut ausgebildetes Pflegeteam verweisen können. Die diesbezügliche Pflegeleitung hat Claudia Tiefenthaler inne – sie konnte übrigens im vergangenen Herbst ihre Ausbildung zum „Master of Business Administration in Gesundheits- und Sozialmanagement“ sowie als zertifizierte „Dipl. Social Health Managerin“ und „Dipl. Case&Care-Managerin“ mit Auszeichnung abschließen. Sie darf sich mit Daniela Gaßner, Christine Monschein, Rebekka Lang und Elke Sperger auf ein bestens qualifiziertes Team verlassen. Die Koordination des Mobilen Hilfsdienstes liegt schon seit vielen Jahren in den bewährten Händen von Renate Greußing und Christine Monschein.

Was sind die wichtigsten Aufgaben?

Die Mobile Gesundheits- und Krankenpflege bietet Unterstützung nach Bedarf durch qualifizierte Pflegefachkräfte und fachliche Begleitung bei der Pflege von Angehörigen zu Hause. Die

Tätigkeitsbereiche sind vielfältig: Körperpflege, Mobilisation, Wundversorgung, Medikamentenverabreichung, Blutdruck- und Blutzuckerkontrollen, Hilfe bei der Schaffung pflegerechter Bedingungen zu Hause, der Verleih sowie die Vermittlung von Pflegebehelfen bis hin zur Palliativpflege (Sterbebegleitung).

Wie finanziert sich der Verein?

Der KPV finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden sowie Förderungen von öffentlichen Stellen. Hier darf der von einem ehrenamtlich tätigen Vorstandsteam geführte Verein auf die Unterstützung der Marktgemeinde Nenzing, der Nenzinger Bevölkerung sowie vieler Vereine und Firmen zählen. Mehr Mitglieder – das bedeutet mehr Möglichkeit zur Hilfe. Ganz besonders zu erwähnen ist hier das langjährige Engagement der Badaila-Kickers. Auch heuer konnte Obmann Ernst Gasser im Rahmen der Jahreshauptversammlung die sensationelle Summe in Höhe von 5.257,37 Euro übergeben. Durch die großzügigen Spenden hat dieser Verein den Ankauf vieler Pflegebehelfe ermöglicht.

Schulen

Krankenpflegeverein und Mobiler Hilfsdienst Nenzing

Wie kann ich Mitglied werden?

Das geht ganz einfach und unbürokratisch: Mit der Überweisung des Jahresbeitrages von € 27,- pro Jahr auf unser Konto Nr.: 100010421 bei der Raiba Walgau-GWT (BLZ 37458) sind alle im selben Haushalt wohnenden Personen ab sofort Mitglied beim Krankenpflegeverein Nenzing (Bitte auf dem Zahlungsschein Name und Adresse des Einzahlers zu vermerken). Auf Wunsch können wir Ihnen auch gerne auf Ihre Anforderung hin einen Zahlschein übermitteln.

**Achtung:
Spenden an den
Krankenpflegeverein Nenzing
können steuerlich abgesetzt
werden.**



Krankenpflegeverein Nenzing

Pflege: 0664/1414801
MOHI: 0664/4218276

E-Mail: kpv.nenzing@aon.at
Internet: www.kpv-nenzing.at

Neuigkeiten von der Mittelschule

Das Interesse an der Sportmittelschule ist nach wie vor ungebrochen. Am 10. Jänner traten 98 Mädchen und Buben aus dem Bezirk Bludenz zum sportmotorischen Aufnahmetest an, was neuer Teilnehmerrekord bedeutete. 27 Kinder werden in die neue Sportklasse aufgenommen.

Aber an unserer Schule gibt es nicht nur sportliche Kinder, sondern auch sportbegeisterte Lehrpersonen.

Nenzinger Lehrer neue Bezirksmeister im Schifahren

Nach zweijähriger Pause fand heuer wieder ein Bezirkslehrerschirennen statt. Organisiert durch ein Team der SMS Nenzing wurde mit Unterstützung des WSV Fontanella ein spannendes Rennen in Faschina durchgeführt. 55 teilnehmende Lehrer waren am Start. Als Gruppensieger konnte sich ein Team der SMS Nenzing bestehend aus Ulli Franzoi, Herbert Thaler und Virgil Hartmann durchsetzen. Auch die Tagesbestzeiten sowohl der Herren als auch der Damen wurden durch die Nenzinger Lehrer erzielt.



Die neuen Bezirksmeister Lehrer Ski Alpin

Landesmeistertitel im Schifahren nur knapp verfehlt



Die erfolgreichen Mädchen mit Begleitlehrerin Ulli Franzoi

Einen tollen sportlichen Erfolg gab es am 24. Jänner bei den Schul Ski Alpin Landesmeisterschaften in Mellau. Die Mädchenmannschaft mit den Läuferinnen Celine

Gstach, Johanna Lerch, Sandra Grüner, Emma Bertel und Laura Schindler erzielte den ausgezeichneten dritten Rang. Die Knaben erreichten in der Gesamtwertung den achten Rang.

Vizelandesmeister im Hallenfußball 2012/13

Mit Siegen über die SMS Hohenems und Bregenz Vorkloster, über die HS Bezau und das BG Dornbirn sowie einem Unentschieden gegen das BG Feldkirch schafften die Burschen von Lehrer Virgil Hartmann den Einzug ins Finale. Gegen das BG Mehrerau reichten die Kräfte der Nenzinger dann nicht mehr zum Sieg, der Titel eines Vizelandesmeisters ist aber mehr als erfreulich. Erfreulich aus Nenzinger Sicht ist auch, dass Torwart Marc Dietrich zum besten Torwart des Turniers erklärt wurde.



Das Schülerligateam mit Lehrer Virgil Hartmann

Tischtennischhochburg Sportmittelschule Nenzing Bei den Tischtennis Schulsport-Landesmeisterschaften am 28. Februar in Altsch gewannen die Knaben der SMS Nenzing mit Elias Loacker, Bertram Groinig, Fabian Krainz und Robin Mayr den Landesmeistertitel gegen die Polytechnische Schule Feldkirch, Mannschaft II errang Platz vier. Die Mädchen mit Pia Bott, Theresa Grass und Fabienne Reiter siegten in einem spannenden Finale gegen die VMS Altsch, Mannschaft II errang Platz drei. Beide Siegerteams sind für die Bundesmeisterschaften in Salzburg qualifiziert.



Die erfolgreichen Teams der SMS Nenzing in Altsch



Schulen

Neuigkeiten von der Mittelschule

Österreichische Meisterschaften im Eisstockschießen

Im Schuljahr 2012/13 wird an der Mittelschule Nenzing erstmals Eisstockschießen in Form einer Unverbindlichen Übung unterrichtet. Aufgrund dieses Angebots hatten drei Schüler des Eisstockschützenteams die Möglichkeit, im Jänner an den Österreichischen Meisterschaften U19 in Dornbirn teilzunehmen. Mit viel Elan, Durchhaltevermögen und Freude waren Fabian Roth, Marco Milovanovic und Alessandro Sönser bei der Sache und durften am Ende des Turniers vom Bundesverband der österreichischen Eis- und Stocksportler einen Ehrenpreis entgegen nehmen.



Das Eisstockschützenteam bei der Siegerehrung in Dornbirn

Sportgala in Zusammenarbeit mit dem ASTV Walgau

Die Leistungen der Sportschule wollen wir am 29. Mai im Ramschwagsaal in Zusammenarbeit mit dem Akrobatik- und Showtanzverein Walgau präsentieren. Mit zwei Programmpunkten wird auch der Taekwon Do-Verein Nenzing bei der Veranstaltung mitwirken. Zum sportlichen Höhepunkt dieses Schuljahres laden wir sie jetzt schon ein. Eintrittskarten sind über die Direktion der Mittelschule Nenzing sowie über die Homepage des ASTV Walgau ab 02. Mai erhältlich.



Fabienne Romer, Emma Westreicher, Katharina Tschofen und Katrin Romer mit Begeisterung für Show-Dance

HiPos-Lehrlingsmesse in Thüringen

Die Lehrlingsausbildung im Walgau war das zentrale Thema der HiPos-Lehrlingsmesse am 25. Februar in Thüringen. Mehr als 40 Aussteller gaben wertvolle Infos über Berufe und Lehrstellen in der Region. Die Mittelschule Nenzing war mit dem Robotics-Team und mit der Show-Dance Gruppe vertreten.



Lehrerin Susanne Riedmann mit Schülern des Robotics-Teams in Thüringen

ECDL-Prüfungsergebnisse

Ende Jänner hatten unsere Schüler wieder die Möglichkeit, Prüfungen zum Europäischen Computerführerschein zu absolvieren. Sieben bestandene Teilprüfungen sind notwendig, um diesen Führerschein zu erwerben. Mit 125 bestandenen Prüfungen – das sind 88% – war das Ergebnis durchaus erfreulich und eine Bestätigung für das Informatikkonzept der Schule.



SchülerInnen der 4a-Klasse lernen auf den ECDL

Agrar Nenzing

Waldpflege mit Pferd und Harvester

Bei einer gemeinsamen Informationsveranstaltung der Agrargemeinschaften Beschling und Nenzing konnten ca. 100 interessierten Waldbesitzern und Waldinteressierten die traditionelle Holzbringung mit dem Pferd vorgeführt werden. Landeswaldaufseher Franz Ruch und Fö Ing. Thomas Walter von der Agrar Nenzing nutzen die Möglichkeit, die Notwendigkeit der Waldpflege für die Erziehung von stabilen und wertvollen Waldbeständen von morgen den Besuchern näherzubringen.

Clemens Metzler aus Au konnte eindrucksvoll aufzeigen, dass die Kombination seines Norikers mit einem auf einen Bagger aufge-



bauten Schubprozessor zum rationellen entasten der Bäume ein wald- und bodenschonendes Arbeiten ermöglicht. Die vom Förster ausgezeichneten Bäume können ohne Befahrung des Waldbodens und ohne die Notwendigkeit von größeren Gassenaufhieben sorgfältig an den Forstweg gezogen werden, ohne die verbleibenden Bäume zu verletzen.

Derzeit ist Schwachnutzholz bei den großen Holzwerken in Tirol sehr stark nachgefragt. Ohne diese Durchforstungseingriffe können auch keine leistungsfähigen stabilen Waldbestände für die Zukunft erzielt werden. Ziel der Veranstaltung war es, dass die Kleinwaldbesitzer sich bewusst werden, dass sich die Pflege des Waldes rentiert und wertvollere Bestände für die Zukunft geschaffen werden. Beim abschließenden gemütlichen Hock bei Wurst und Glühmost wurden die Fachbeiträge noch vertieft.

Abschließend bedanken wir uns bei Clemens Metzler für die eindrucksvolle Arbeitsdemonstration und WA Franz Ruch und Fö Ing. Thomas Walter für die tolle Vorbereitung und informative Veranstaltung.

Fotos:
Hannes Albrecht und Agrar Nenzing

Agrar Nenzing

Luchs in Nenzing bald wieder heimisch?

Während der Hirschbrunft im vergangenen Herbst konnte von Jagdschutzorgan Thomas Müller auf Gamp ein Luchs beobachtet und holographiert werden. Dieses Bild ist der erste offiziell bestätigte Nachweis eines Luchses in Vorarlberg. Der Luchs wird schon seit einigen Jahren immer wieder in Nenzing vermutet. Im heurigen Winter wurde ein Riss im Bereich Garfrenge und ein Riss im Bereich Vals gefunden, welche mit aller größter Wahrscheinlichkeit auf einen Luchs zurückzuführen sind.



Jagdschutzorgan Thomas Müller - Luchs auf der Alpe Gamp

Der Luchs ist ein Pirschjäger - durch Anschleichen und lauern nähert er sich seinem Beutetier und erlegt es mit einem kurzen Überraschungsangriff. Erfahrenen Luchsfachleute gehen davon aus, dass der Angriff meistens aus einer Distanz von unter 6m stattfindet. Bei der Jagd verlässt sich der Luchs wie alle Katzen auf seine guten Augen und das Gehör. Die Beute wird mit einem kräftigen Kehlbiß getötet.

Der Luchs ist ein Intervalljäger - das heißt, das er nach einer erfolgreichen Jagd das Gebiet wieder verlässt. Meistens ist der Luchs in der ersten Nacht in einem neuen Jagdrevier erfolgreich, bevor die Beutetiere noch mit erhöhter Wachsamkeit und Aufmerksamkeit auf die Anwesenheit des neuen Jägers reagieren können. Anhand besonderer Tiere konnte man nachweisen, dass der Wechsel nach einem Riss bei männlichen Luchsen in ein anderes Jagdrevier bis zu 40 km beträgt. Bei Weibchen mit Jungen

ist dieser Wechsel naturbedingt viel geringer. In der Schweiz hat ein führendes Luchsweibchen auf 1600 ha in elf Wochen zwölf Rehe und vier Füchse gerissen.

Die beliebtesten Beutetiere des Luchs sind Rehe (ca. 60%) und Gämsen (25%). Untergeordnet aufgrund Schweizer Erfahrungen sind Schafe (6%) und Füchse (4%). Ein

Luchs als reiner Fleischfresser benötigt ca. 50 bis 60 Rehe pro Jahr.

Zukünftig wird es sicher sehr spannend, wie der Luchs sich auf unsere Rotwild- und Rehwildfütterungen auswirkt und ob sich sein angestammtes Beuteverhalten dadurch ändert. An Rotwildfütterung werden meinerseits die Auswirkungen als eher gering eingestuft, eine Rehwildfütterung kann ein Luchs vermutlich schnell einmal „räumen“, denn der gut gedeckte „Tisch“ könnte dem Luchs den Verbleib im selben Revier schmackhaft machen.

Der Luchs ist unbestritten eine wertvolle Bereicherung und hat eine hohe Bedeutung für das Wald-Wildgefüge und unseren Lebensraum. Die Einflüsse auf unser praktiziertes Wildmanagement mit Fütterungen, Wintergattern und Freihaltungen durch den Luchs oder gar in naher Zukunft durch den Wolf können zumindest anfänglich durch schwierigere Bejagbarkeit des Wildes für die Jäger oder Wildverdrängung in Waldgebiete, wo das Schalenwild derzeit nicht tragbar ist, bedeuten.

Dass der Luchs die Schalenwildbestände in unserer sehr tragfähigen Kulturlandschaft so zu regulieren vermag, dass sich der Wald mit allen standortstypischen Baumarten natürlich verjüngt, wird sich jedenfalls nicht erfüllen.

DI Siegbert Terzer

Verwendete Literatur:

DI Hubert Schatz, Vorarlberger Jagdzeitung, Urs u. Christine Breitenmoser, „Der Luchs. Ein Großraubtier“

Jubilare

90. Geburtstag Josefa Flachsmann

Frau Josefa Flachsmann durfte am 23. Dezember 2012 ihren 90. Geburtstag feiern.

Als siebtes von elf Kindern wurde Josefa Flachsmann auf einem Bauernhof in Oberessendorf/Deutschland geboren. Nach der Schulzeit arbeitete sie ein Jahr als Haushaltshilfe bei einer Zahnärztin, wo sie anschließend als Sprechstundenhilfe bleiben konnte und auch den Beruf der Zahntechnikerin erlernte. Im Krieg musste sie ein halbes Jahr als Straßenbahnschaffnerin in Stuttgart den Kriegsdienst leisten. Nach dem Krieg war sie Zahntechnikerin in Ravensburg, wo sie ihren Mann Gustav kennenlernte. Im Jahre 1950 heirateten die beiden und sie zogen zuerst nach Götzis, anschließend nach Dalaas und Bings. 1963 kauften sie in Nenzing die damalige Schlosserei Huber und bauten sie in eine Bäckerei um, die im August 1964 eröffnet wurde. Ein gutgehender Betrieb war der Lohn für viel Einsatz und Fleiß.

Josefa und Gustav bekamen vier Kinder, die alle im elterlichen Betrieb mitgearbeitet haben. Leider verstarb ihr Mann Gustav im Jahr 1979.

Nach ihrer Pensionierung entdeckte Josefa das Reisen. Fit hält sie sich durch das wöchentliche Turnen, Jassen und die täglichen Spaziergänge. Auch besucht sie sehr gerne die Veranstal-



tungen der Pensionisten und freut sich über den Besuch ihrer sechs Enkel und ihres ersten Urenkels.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing durfte ich der Jubilarin die besten Glückwünsche überbringen und ihr weiterhin Gesundheit und eine schöne Zeit wünschen.

90. Geburtstag von Agathe Müller



Frau Agathe Müller feierte ihren 90. Geburtstag.

Agathe Müller wurde am 17. Jänner 1923 als Tochter der Barbara und des Heinrich Müller, Im Grav 17, geboren. Zusammen mit ihren Geschwistern Josef, Mechtild und Gertrud durfte sie eine glückliche Kindheit verbringen. Nach dem Besuch der Volksschule fand sie Arbeit bei Schallert & Söhne, wo sie bis zu ihrer Pensionierung angestellt war. In ihrer freien Zeit kümmerte sie

sich um die Landwirtschaft und half im Haushalt. Große Freude hat sie auch an ihrem Garten, und sie liebt die Zeit, die sie in der Gamperdona in ihrer Hütte verbringen kann. Sie kennt alle „Kräutchen“ und weiß, wofür sie gut sind.

Bis ins hohe Alter fuhr sie Schi, und das Wandern mit dem Alpenverein genoss sie. Sie hält sich auch heute noch durch Gartenarbeit, regelmäßige Spaziergänge und Lesen fit.

Die besten Glückwünsche der Marktgemeinde durfte ich der Jubilarin überbringen und ihr noch eine schöne Zeit und viel Gesundheit wünschen.

Jubilare

Diamantene Hochzeit von Anna und Dominikus Masal

Am 19. Dezember 2013 feierte das Ehepaar Anna und Dominikus Masal, Bundesstraße 79, das Fest der Diamantenen Hochzeit.

Die Jubilarin Anna Masal geb. Schallert wurde am 6. Februar 1931 als ältestes von vier Geschwistern der Eheleute Rosa und Hermann Schallert geboren. Nach dem Besuch der Pflichtschule arbeitete Anna drei Jahre bei der Firma Getzner in Nenzing. Danach widmete sie sich ganz dem Haushalt und der Erziehung ihrer beiden Kinder Hermann und Hannelore.

Dominikus Masal wurde am 17. Dezember 1931 in Dornbirn geboren und war das älteste von acht Geschwistern. Dominikus war 17 Jahre bei der Firma Getzner und 22 Jahre bei der Firma Kunert in Rankweil beschäftigt.

Viele Jahre war der Jubilar fast täglich mit einem Bus der Firma Gantner unterwegs. Anna Masal war eine begeisterte Wanderin und so oft wie möglich mit dem Alpenverein in den heimischen Bergen unterwegs. Inzwischen nimmt sie es etwas gemütlicher und macht jeden Tag ausgedehnte Spaziergänge mit dem Hund. Viel Freude bereiten auch die Besuche der Enkel und Urenkel.

Die besten Glückwünsche durfte ich den beiden Jubliaren im Namen der Marktgemeinde Nenzing überbringen und ihnen noch viele schöne, gemeinsame Jahre wünschen.



Goldene Hochzeit von Hermine und Adolf Beck

Das Jubelpaar Hermine und Adolf Beck feierte am 24. November 2012 ihre Goldene Hochzeit.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing gratulierte ich ihnen zu ihrem Fest und wünschte ihnen noch viele glückliche gemeinsame Jahre.



Goldene Hochzeit von Christl und Siegbert Pobatschnig



Am 01. Dezember 2012 feierten Christl und Siegbert Pobatschnig das Fest der Goldenen Hochzeit.

Ich durfte dem Jubelpaar im Namen der Marktgemeinde Nenzing gratulieren und wünschte ihnen noch eine glückliche gemeinsame Zeit.

Jubilare

Goldene Hochzeit von Erika und Johann Kautschitz

Am 1. Dezember 2012 feierten Erika und Johann Kautschitz ihre Goldene Hochzeit.

Johann Kautschitz wurde am 2. Dezember 1937 in Neumarkt in der Steiermark geboren und wuchs in Knappenberg in Kärnten auf. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Lehre als Schlosser kam er auf Anraten seines Meisters nach Vorarlberg und arbeitete zuerst bei der Firma Marte in Götzis. Im November 1956 rückte er beim Bundesheer ein und blieb als Panzergrenadier für 15 Monate beim Heer. Nach einer kurzen Zeit bei der Zollwache wechselte er im Oktober 1961 zur Bundesgendarmerie. Diesen Entschluss hat er nie bereut, da ihn dieser Beruf voll erfüllte. 25 Jahre leistete er Gendarmeriedienst in Nenzing und nach Abschluss der Fachausbildung in Mödling war er zehn Jahre als Postenkommandant in Schruns tätig.

Während der Absolvierung der zweijährigen Gendarmerieschule in Gisingen lernte er Erika kennen und lieben. Am 1. Dezember 1962 wurde dann in Feldkirch der Bund der Ehe geschlossen. Im April 1971 konnte das Ehepaar über Vermittlung von Dekan Georg Schelling von der Pfarre Nenzing ein Baugrundstück am Fingaweg erwerben. Dort wurde dann sofort unter großem Arbeitseinsatz und persönlichen Entbehrungen mit dem Bau des Wohnhauses begonnen und bereits im Dezember 1971 zog die Familie in das neue Heim ein.

Erika Kautschitz geb. Tumler erblickte im Jahr 1941 in Feldkirch das Licht der Welt. Nach der Grundschule war sie als Ver-



käuferin in Vaduz tätig. Nach der Hochzeit mit Johann und der Geburt des ersten Sohnes widmete sie sich ganz ihrer Familie mit drei Söhnen und einer Tochter. Bis heute bietet sie Touristen Gästezimmer an und engagiert sich auch sehr für den Kneippverein Nenzing.

Ich wünschte dem Jubelpaar noch viele schöne gemeinsame Jahre im Kreise ihrer Familie und durfte dem Jubelpaar die Glückwünsche der Marktgemeinde Nenzing überbringen.

Goldene Hochzeit von Gudrun und Julius Bertsch

Nachdem sich Gudrun und Julius Bertsch bei einem Betriebsausflug kennen und lieben gelernt haben, gaben sie sich am 22. Dezember 1962 auf dem Standesamt in Frastanz das Jawort. Nach der Hochzeit wohnte das junge Paar zuerst in Frastanz und Satteins. Im Jahr 1983 ergab sich die Gelegenheit zum Kauf einer Wohnung in der Andreas-Gassner-Straße 11 in Nenzing, wo sie bis heute wohnen.

Gudrun Bertsch erblickte im Jahr 1941 in Spittal a. d. Drau in Kärnten das Licht der Welt. Mit 18 Jahren kam sie nach Vorarlberg und arbeitete danach in der Textilindustrie. Nach der Hochzeit mit Julius widmete sie sich ganz ihrer Familie mit drei Söhnen und zwei Töchtern.

Julius Bertsch wurde am 30. Juli 1941 in Rankweil geboren und wuchs in Satteins auf. Nach der Grundschule absolvierte er im Betrieb seines Vaters die Lehre als Schmied. Später arbeitete er fünf Jahre bei der Firma Rondo in Frastanz und danach 35 Jahre bei der Firma Hoval in Liechtenstein. Seit dem Jahr 2000 genießt Julius seine Pension und frönt gerne seinen Hobbys, dem Fischen und Wandern.

Noch eine schöne gemeinsame Zeit wünschte ich dem Jubelpaar und überbrachte die besten Wünsche der Marktgemeinde Nenzing.



Gemeinde

Eheschließungen

12.12.2012

Ebru Zengin, Feldkirch
Ali Pulat, Nenzing

28.12.2012

Kinga Gra yne Kuchta, Wien
Stefan Rainer Schaefer, Wien

11.01.2013

Petra Christine Moser, Nenzing
Willibald Moser, Nenzing

Geburten

Jia Ying

d. Yang Chenhua und d. Jiang Wei

Maximilian Josef

d. Pechtl-Eder Tatjana und d. DI
Eder Mathias

Berat

d. Altundal Selda und d. Altundal
Sercan

Tobias

d. Maier Daniela und d. Maier Peter

Simon

d. Rützler Sandra und d. Rützler
Rudolf Leonhard

Sefer

d. Karadavut Fatma und d. Karada-
vut Muhsin

Tatjana Charis Erika

d. Pumper Katarina

Mehmet

d. Azmaz Neslihan und d. Azmaz
Murat

Schervan Mustafa

d. Simsek Hikmet

Julia

d. Geiger Elisabeth Maria und d.
Geiger Albin

Raphael

d. Mag.phil. Marte-Schwald Julia
und d. Marte Christian

Finnja Mia

d. Bettega Petra und d. Latzer
Daniel

Ela Nur

d. Azmaz Özlem und d. Azmaz
Mustafa

Amelie

d. Decet Nina und d. Decet Markus

Sophie

d. Ender Tina Maria

Musab

d. Mermer Zehra und d. Mermer
Halit

Emanuel Carl

d. Egger Sabine und d. Egger
Anton Eugen

Julian Stewart

d. Wallis Isabelle und d. Wallis
Martin

Sterbefälle

Burger Rosa Helena,

24.11.2012
Bahnhofstraße 25/1

Zelger Ella Angelina,

08.12.2012
Bahnhofstraße 25/1

Ammann Josef,

23.12.2012
Werdenbergstraße 6

Vas Reinhilde Franziska,

26.12.2012
Gartenstraße 17/Top 2

Latzer Matthias Heinrich,

29.12.2012
Im Winkel 20/Top 1

Göbl Josef,

05.01.2013
Bahnhofstraße 25/1

Tschabrun Robert,

07.01.2013
Bahnhofstraße 25/1

Dielacher Alois Albert,

12.01.2013
Bahnhofstraße 25/1

Kasseroler Konrad Florian Karl,

16.01.2013
Bazulstraße 57/1

Hummer Aloisia Veronica,

21.01.2013
Alte Siedlung 1/Top 1

Schatzmann Friedrich Alois Josef,

26.01.2013
Bundesstraße 69/Top 1

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr
Telefon 05525/62215-0, Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
Email: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
Email: buerglermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
Email: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,
Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Telefon 62215-116
Email: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Telefon 62215-115
Email: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,
Reisepässe, Personalausweise, Müllangele-
genheiten, Staatsbürgerschaftsnachweise,
Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Andrea Stoss, Tel. 62215-100
Email: andrea.stoss@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
Email: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
Email: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972
Email: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500
Email: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Hubert Gantner, Telefon 62215-400
Mobil 0664/4331942
Email: bauhof@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung
edwin.gassner@nenzing.at

Finanzabteilung

Abgaben und Steuern
Martin Assmann, Tel: 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Finanzabteilung

Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at
Dunja Thaler, Tel. 62215-103
Email: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
Email: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474
Email: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Hartmann
Telefon 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at

Ramschwagsaal

Saalwart Ernst Zimmermann,
Tel. 62215-200, Mobil 0664/1336302
Email: saalwart@nenzing.at

Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer
Telefon 62215-109
Email: gerlinde.sammer@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
Email: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden
Martin Assmann, Tel. 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
Email: wasserwerk@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling: Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820

Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Telefon 64629

Gurtis: Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199

Mittelberg: LAbg. Kornelia Spiß
Riedstraße 42, Telefon 0699/10549184

Kindergärten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 62215-220
Email: kg-dorf@nenzing.at

Gaisstraße: Gaisstraße 1
Sonja Koch, Tel. 64124
Email: kg-gaisstrasse-nenzing@vol.at

Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773
Email: kg.beschling@vol.at

Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954
Email: kg-latz@aon.at

Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
Email: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Telefon 62375
Email: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktorin Edith Wüstenhagen
Landstraße 13, Telefon 62215-300
Email: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfef erkorn
Turgelweg 8, Telefon 63053
Email: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktor Herbert Dünser
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
Email: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
Email: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Bürozeiten
Mo bis Do: 9-11 Uhr
Mo bis Mi: 14-16 Uhr
Telefon 62160, Fax 62160-32
Email: musikschule.walgau@nenzing.at
Internet: www.musikschule-walgau.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Telefon 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr
Email: gemeinde@nenzing.at

Familienverband VlbG. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
Telefon 64686, 0676/83373367
Email: gemeinde@nenzing.at

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Elisabeth Summer, Tel. 63878
Chr.-Hummel-Weg 18

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Telefon 0664/4218276

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Telefon 62477, Fax 64221
Email: pflgeheim@nenzing.at

Jugend-Kultur-Arbeit Walgau

Eugen Getzner Straße 7
Oliver Wellschreiber
Mobil 0664/2326126
E-mail: oliver.wellschreiber@jka-walgau.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536
Email: sigrid.ammann@gmx.at
Öf nungszeiten: Mo 8-12 Uhr,
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Telefon 05523/54073
Mobil 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öf nungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr,
Freitag 17-19 Uhr

Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel. 63031, Fax 63183
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
Email: info@nenzing-gurtis.at

Walgaubad

Illstraße 36
Telefon 62343

Ärzte

Dr. Christian Meßmer, Telefon 64500

Facharzt für Innere Medizin,
prakt. Arzt (Wahlarzt)
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Georg Neubauer, Telefon 64772

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Edmund Praxmarer, Telefon 62572

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Andreas Gaßner-Straße 11
Ordination nur nach tel. Vereinbarung

Dr. Andrea Richling, Telefon 64304

Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870

Gemeindearzt
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di
16.30-18.30 Uhr

Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393

Arzt für Allgemeinmedizin
Andreas-Gaßner-Straße 2,
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, 16.30-18.30 Uhr

Dr. Karl-Heinz Wäger, Telefon 63535

Orthopädie
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke,

Telefon 63360
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Öf nungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.00 Uhr

Dialysestation Nenzing,

Telefon 63003,
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
Mobil 0664/75053164
Gerätehaus Telefon 62268
Gerätewart Alexander Baumann
Email: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel
Telefon 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
Email: webmaster@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker
Telefon 0664/1944163
Gerätehaus Tel. 05522/51770
Email: a.decker@aon.at

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0664/8283789
Email: german.latzer@ammannbau.at

Notrufe

Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133

Polizeiinspektion Nenzing
Tel. 059133-8106